

Die Themen der Ausgabe	Seite
Vorwort	2
Tierportrait: Grüner Leguan	3
Macrobrachium agwi	6
3D-Rückwand aus Epoxydharz	8
100 Jahre HATF-Forentreffen	14
Händlervorstellung: Jonas´ Aquaristik	16
Schwarze Mückenlarven - Eigenzucht	18
Einkaufsreise Hong Kong	19
Aquarium Helgoland	23
Buchvorstellung:Die Welse Afrikas	26
Buchvorstellung:Salmler aus Südamerika	28
Buchvorstellung: Alles über Krebse	30
Kurzinformationen	31
Presseinformationen	35
Medienspiegel	37
Termine	41

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden.

Es darf kostenlos auf Homepages gespeichert werden und muss kostenlos, privat und gewerblich, angeboten werden.

Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin und der Redaktion. Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Autoren versichern, die Urheberrechte zu achten und nicht zu verletzen. Mediadaten und Schreibvorlagen auf www.aquariummagazin.de

Impressum:

Dies ist die 36. Ausgabe des Magazins. Für den Satz, Layout und Anzeigen verantwortlich: (Gleichzeitig Redaktionsanschrift)

Sebastian Karkus (Sebastian@Karkus.net)
Postfach 1274, 54322 Konz (Paketadresse auf Anfrage)

Tel.: 0173-9461311, Fax: 01212-5113 49 995

Redaktionsbeirat und Redaktionsvertretungen im Impressum auf www.aquariummagazin.de.

Kontakt zur Redaktion über

http://www.aquariummagazin.de/redaktion

Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung. Der Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

Herzlich willkommen zur 36. Ausgabe des "Online Aquarium-Magazin" im September 2008.

In den vergangenen Tagen las ich eine Diskussion über Onlinemedien und den Vergleich mit Büchern und war ein wenig erstaunt, wie gerade die "älteren Semester" sich mit Hand und Fuß gegen die Onlinemedien "wehren" und welche Argumente sie vorbringen, um auf die altbewährten Bücher zurückgreifen zu können.

Sicher hat ein Buch etwas für sich und ein PDF-Dokument wird mit Sicherheit nie den Charm eines Buches übertreffen. Bitte bleiben wir jedoch auf dem Boden der Tatsachen, was die Langlebigkeit angeht. Ein elektronisches Dokument ist nun mal durch die Redundanz der Sicherung auf verschiedenen Medien und Webseiten usw. "langlebiger" als Papier. Als man vor geraumer Zeit die Buchstaben in Steine meiselte, waren die Steine auch langlebiger als das folgende Papyrus und das Papier unserer Zeit. Nicht jeder Vergleich hinkt und so sollte man die neuen Medien vielleicht nicht als einen Konkurrenten der Papiermedien sehen, sondern als schlichte Ergänzung dieser. Weder hat die Fotografie die Malerei, noch das Fernsehen die Radios überflüssig gemacht.

Wer jedoch auf zeitlich und von der Leseranzahl begrenzte Veröffentlichungen (Papier) setzt, hat entweder Angst, Wissen könnte zu schnell verbreitet werden oder ist am kontrollierten Druck und somit auch nachvollziehbaren Einnahmen interessiert. Bin jedoch nicht bereit, die Qualität am Ausgabemedium zu messen, wie dies teilweise als Argument angeführt wird.

Im Oktober 2005 erschien die erste Ausgabe des OAM, seinerzeit mit wenigen Themen und einer Downloadgröße von ~2 MB. Mittlerweile sehe ich davon ab, die Ausgaben in unkomprimierter Qualität zum Download zur Verfügung zu stellen, da die Ausgaben jetzt bereits komprimiert die 10 MB Grenze überschreiten - ein Senken der Größe scheint nicht in Sicht, da die Artikel länger und auch immer mehr mit Bildern versehen sind, um die es sich nicht lohnt, die Artikel zu kürzen. Qualitativ haben wir uns in eine positive Richtung entwickelt und bleiben der Linie treu.

Im September läuft uns aufgrund externer Termine die Zeit etwas davon und viele Projekte müssen noch fertiggestellt werden. Wir versuchen, zeitgleich Messen und Events vorzustellen, als auch wir etliche Bücher vorstellen möchten, die nicht auf sich warten lassen wollen. Möge man Nachsicht haben, dass manch Vorstellung auch mit einer zweimonatigen Verspätung erscheint. Es sind tatsächlich so viele Ideen und Projekte offen, dass der Tag 24 Stunden haben oder man auf den Schlaf verzichten müsste, um Zeit für diese zu finden.

Für Sie bedeutet das, dass wir mit Sicherheit nicht langweilig werden und Sie mit dem einen oder anderen "Schmankerl" noch überraschen werden.

Die Buchvorstellungen werden fortan mit den wichtigsten Daten am Ende der Vorstellung versehen (Verlag, Preis, Seitenzahl usw.). Durch einen Klick auf diese Daten baut sich eine Verbindung zu AMAZON auf, wo Sie nähere Angaben zum Buch sehen, wodurch somit eine der zahlreichen Bestellmöglichkeiten im Internet für Sie gegeben ist.

Vorwort

Zur vergangenen Interzoo noch eine Nachlese an dieser Stelle: Es kam, wie ich in der Interzoo-Ausgabe schrieb, kein Kontakt zu EHEIM zustande. Der Fehler wäre vermeidbar gewesen, wenn ich mich um einen solchen via Anmeldung vorab bemüht hätte. Mittlerweile stehen wir in Kontakt und werden auch über Neuheiten von EHEIM berichten. Die Neuheiten, die wir seinerzeit vorgestellt hätten, können Sie unter:

http://www.eheim.de/eheim/pdf/de/broschueren/Neuhei tenprospekt_2008.pdf sehen. Auf gute, aktive und aktuelle Zusammenarbeit!

Auch in dieser Ausgabe finden Sie Artikel neuer Autoren, denen ich für die Arbeit danken möchte, gleichwohl sie mit einigen Artikeln aus der Autorenbox nicht gerade fürstlich entlohnt werden. Es freut mich besonders, dass wir wieder einige Basteleien anbieten können. Diese scheinen besonders gerne gelesen zu werden. Vielleicht beschreiben die Leser ihre eigenen Nachbauversuche und stellen diese hier im OAM anderen Lesern zur Verfügung?

Die angekündigte Futterübersicht ist in Arbeit. Gleichzeitig arbeiten wir gerade an einer Übersicht der interessantesten Internetshops und möglicher Bezugsquellen. Sollten Sie besonders gute (oder auch schlechte) Erfahrungen gesammelt haben, so lassen Sie uns dies wissen.

Dem Aufruf zur Forenvorstellung folgten leider keine Forenbetreiber (Siehe Ausgabe Mai 2008, S.18), somit auch in dieser Ausgabe keine Neuheiten aus diesem Bereich vorgestellt werden.

Anschließend bitte ich um Beachtung der Werbekunden, die uns bei den Kosten erheblich entlasten.

Ich freue mich nun, Ihnen nachfolgend die September-Ausgabe des Magazins zu präsentieren und freue mich über jede Zusendung Ihres Wissens und/oder Kommentare zu den Ausgaben. Die Ausgaben erhalten Sie weiterhin kostenlos auf: www.aquariummagazin.de.



Herzlichste Grüße

Sebastian Karkus Bild auf erster Seite von Markus Herrmann Eines der interessantesten Reptilien ist der *Iguana iguana*, der Grüne Leguan. Nicht nur die Größe, die bei Männchen bis zu 200 cm reichen kann, ist imposant, auch ihr Verhalten fasziniert mich. Trotzdem ist dieses Reptil nicht für Anfänger geeignet. Bei falscher Handhabung kann es durchaus passieren, dass der Leguan mit seinem langen Schwanz schlägt und einem Verletzungen zufügt, die je nach Größe des Tieres recht schmerzhaft sein können. Zudem steht der Leguan im Anhang II des Washintoner Artenschutzabkommens und ist buchführungspflichtig und muss bei der unteren Naturschutzbehörde der Stadt oder Gemeinde gemeldet werden. Beim Kauf eines Grünen Leguans ist darauf zu achten, dass man die Cites-Bescheinigung mitbekommt.



Adultes Männchen Foto: pixelio.de

Bezeichnung/Name: *Iguana Ig*uana / grüner Leguan

Reihe: Landwirbeltiere (Tetrapoda)

Klasse: Reptilien (Reptilia)

Ordnung: Schuppenkriechtiere (Squamata) **Teilordnung:** Leguanartige (Iguania)

Familie: Leguane

Größe / Aussehen:

Weibchen zwischen 120 bis 180 cm, Männchen können sogar eine GL von 200 cm erreichen.

Färbung von Grün bis ins Bräunliche, wobei Männchen eher zur Braunfärbung neigen. Die Rückenstacheln des Männchens sind höher als beim Weibchen. Leguane besitzen auf ihren Kopf zwischen den Scheitelknochen ein sogenanntes "drittes Auge". Damit können sie zwar nur hell und dunkel erkennen, aber dies wurde von der Natur so eingerichtet, um eventuelle Fressfeinde aus der Luft rechtzeitig zu erkennen, auch scheint es ein Sonnensensor zu sein. Scheint die Sonne zu intensiv, nimmt dass der Leguan mit diesem Auge wahr und weicht in den Schatten aus.

Die Alterserwartung liegt bei ca. 20 Jahren.

Herkunft:

Mittelamerika und Südamerika, in tropischen Wäldern mit nahe liegenden Wasserstellen.

Tierportrait: Grüner Leguan

Verhalten:

Der Grüne Leguan ist ein ruhiger Zeitgenosse.

Meistens sonnt er sich auf einem erhöhten Platz und beobachtet seine Umgebung. Er ist sehr neugierig und interessiert. Gerne klettert er an Baumstämmen hoch, um sich einen schönen Überblick über sein Revier zu verschaffen, er ist tagaktiv. Leguane hält man am besten paarweise oder ein Männchen mit mehreren Weibchen. Männchen können sehr aggressiv untereinander sein, besonders in der Paarungszeit.

Es kann sogar vorkommen, dass ein Männchen seinen Pfleger als Rivalen ansieht und mit dem nicht zu verachtenden Schwanz nach ihm schlägt. Beobachtet der Pfleger seine Tiere, kann er einschätzen, wann sein Leguan in aggressive Stimmung gerät. Dann wird der Kehlsack aufgebläht, das Tier richtet sich auf und fängt an zu fauchen. Hier ist Vorsicht geboten. Leguane machen zwar einen trägen Eindruck, aber wenn es darauf ankommt, sind sie sehr schnell. Leguane kommunizieren mit ihrer Körpersprache. Mit etwas Geduld kann man bald erkennen, in welcher Stimmung sich der Leguan gerade befindet.



Adultes Männchen auf Beobachtungsposten Foto: pixelio.de

Fortpflanzung:

Leguane sind eierlegend (lat. ovipar). Das Weibchen legt ca. 30 bis 45 Eier in schmal gegrabene Gänge.

Bei einer Temperatur von 29 °C schlüpfen die Kleinen nach etwa 70-90 Tagen. Die höchste Schlupfrate erhält man, wenn die Eier in einen Inkubator überführt werden. Hierin sind die Eier vor Temperaturschwankungen geschützt. Im Handel sind diese Geräte erhältlich.

Sollen die Eier im Terrarium verbleiben, ist es ratsam, eine Kiste mit feuchtem Sand aufzustellen, in dem das Weibchen die Eier legen kann, auch dann, wenn ein einzelnes Weibchen gehalten wird, um Legenot zu vermeiden.



Kleo will wieder hoch hinaus Foto: Nicolé Bura

Futter:

Junge Leguane werden noch mit Heimchen, Grillen und anderen Futterinsekten gefüttert. Im adulten Alter sind Leguane zu 80% Vegetarier.

Man füttere Gemüse, wie verschiedene Salatarten, Paprika, Gurken, Kresse, Löwenzahn, Zitronenmelisse, dazu verschiedene Kräuter, wie Petersilie, Bohnenkraut und Basilikum. Auch gerne genommen werden verschiedene Obstsorten, wie Bananen, Erdbeeren, Birnen, Honigmelone, Himbeeren, Brombeeren etc. Auch verschiedene Keimlinge sollten gefüttert werden.

Zusätzlich kann man auch aus dem Zoofachgeschäft spezielles Leguanfutter verwenden, dies sollte aber nicht die Regel sein. Ab und zu auch mal eine Heuschrecke vollendet das ausgewogene Futter. Regelmäßig Vitamine und Mineralien unter das Futter mischen, diese gibt es in Fachgeschäften.



Kleo auf Entdeckungstour Foto: Nicolé Bura

Tierportrait: Grüner Leguan

Terrarium:

Leguane benötigen ein sehr großes Terrarium, mindestens 150 x 60 (80) x 200 cm, eher noch größer. Falls die Möglichkeit besteht, wäre ein eigenes Zimmer sogar am besten. Subtropisch eingerichtet mit vielen Klettermöglichkeiten, wie Ästen und Baumstämmen. Über den Bodengrund lässt sich streiten, manche benutzen nur Zeitungspapier, wegen der Hygiene, andere schwören auf Rindenmulch, weil der die Feuchtigkeit besser speichert, aber auch den abgesetzten Kot. Am besten probiert man selber aus, womit man am besten zurecht kommt. Wichtig ist ein großer Wasserbehälter, in dem der Leguan baden kann. Gerne kotet er auch in das Wasserbecken, deshalb sollte man täglich das Wasser erneuern. Leguane niesen des öfteren, das heißt nicht, dass sie Schnupfen haben, sondern dass sie die Salzlösung, die sich in der Nase angesammelt hat ausstoßen. Meistens ist damit die Terrarienscheibe vollgespritzt und muss deshalb regelmäßig gesäubert werden.



Mein Terrarium, fast fertig eingerichtet. Foto: Nicolé Bura

Luftfeuchtigkeit:

ca. 60-80% (tagsüber) und 80-95% (nachts)

Morgens und abends das Innere des Terrariums mit Wasser besprühen.

In meinem Terrarium befand sich eine nachträglich eingebaute Beregnungsanlage, doch nutzte ich diese nicht wirklich, ich bevorzugte die alte Methode mit der Sprühflasche.

Beleuchtung:

Das Terrarium sollte täglich 12 - 14 Stunden beleuchtet werden.

Im unmittelbaren Aufenthaltsbereich empfehlen sich HQI-Strahler mit 150 Watt bei min. 50 cm Abstand.

Zum Beispiel: Osram Powerstar HQI-TS 150 W/NDL - Neutralweiß de Luxe.

Zur UV Bestrahlung eignet sich ein Strahler mit ca. 300 Watt bei mindestens 50 cm Abstand der sich mittels Zeitschaltuhr für ca. 20-30 Minuten täglich an- und wieder ausschaltet. Zum Beispiel: Osram Ultra-Vita-Lux Strahler à 300 Watt.

Es gibt aber auch passende Leuchtstoffröhren im Handel zu finden.

In den Wintermonaten kann die Beleuchtungsdauer auf 10 Stunden reduziert werden. Leguane halten keinen Winterschlaf, man kann es eher als Winterruhe bezeichnen.

Heizung:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Terrarium aufzuwärmen. Zum einen gibt es Heizkabel, die im Bodengrund verlegt werden können, zum anderen sind im Fachhandel Heizmatten erhältlich, die auch unter den Bodengrund gelegt werden können.

Haben Leguane einen eigenen Raum zur Verfügung, kann man über Zentralheizung oder beispielsweise Ölradiatoren den Raum aufwärmen.



Kleo ist mal wieder in der ganzen Wohnung unterwegs und muss alles ganz genau unter die Lupe nehmen.

Fazit:

Leguane sind sehr lernfähige Tiere und wenn man sich ausgiebig mit ihnen beschäftigt, werden sie auch recht zutraulich.

Meine Leguandame saß des Öfteren auf meiner Schulter und ließ sich durch die Wohnung tragen.

Trotzdem sind diese Tiere nicht einfach in der Haltung und Pflege. Besonders wenn sie jung sind, können Pflegefehler zum Beispiel bei der Fütterung zu gravierenden Defiziten im adulten Alter führen.

Tierportrait: Grüner Leguan

Zusätzlich muss man sich im Klaren sein, dass einige Kosten für die Unterhaltung auf einen zukommen. Am teuersten schlagen die Stromkosten für die Beleuchtung zu Buche. Auch ist der Platzbedarf, den diese Tiere benötigen, nicht außer Acht zu lassen. Wichtig ist vor allem, dass man schon einige Erfahrungen in der Pflege und Haltung von Reptilien hat und sich vorher ausgiebig informiert, bevor man sich an dieses Reptil wagt.

Es gibt ein "Für" und ein "Wider", ob man sich ein junges oder adultes Tier ins Haus holt, gerade wenn man vorher noch nie einen Leguan gepflegt hat. Junge Tiere sind nicht immer futterfest, oder an Menschen gewöhnt. Anfangs sollte man sie ganz in Ruhe lassen, damit sie Zeit bekommen, sich einzugewöhnen, was auch für adulte Tiere gilt. Ausgewachsene Leguane können, wie schon erwähnt, mit ihrem Schwanz schlagen und lassen sich schwerer handhaben. Für Kinder sind sie nicht geeignet, denn "Kuscheltiere" sind sie mit Sicherheit nicht.

Informationen kann man sich am besten über verschiede Quellen einholen, z.B. im Internet, da gibt es einige sehr interessante Seiten über Leguane und im Buchfachhandel gibt es einschlägige Literatur. Mittlerweile gibt es auch Terrarienvereine, denen man sich anschließen kann.

Autorin: Nicolé Bura Nicole.Bura@aquariummagazin.de

Literatur:

SCHARDT, M. (1996): Zucht und Aufzucht des Grünen Leguans Iguana iguana rinolopha.

SHELLY, K. F (1996): Ratgeber Leguane. Bede-Verlag, 88 Seiten.

KÖHLER, G. (1998): Der Grüne Leguan. Herpeton, 158 Seiten.

TAUCHER, F. (2000): Leguane. Bede-Verlag, 95 Seiten.

KÖHLER, G. (2001): Der Grüne Leguan im Terrarium. Herpeton, 80 Seiten.

Macrobrachium agwi – eine neu entdeckte Großarmgarnele aus Nord Indien

Immer wieder erreichen unbekannte Süßwassergarnelen aus asiatischen Ländern über den Zierfischgroßhandel Europa und werden unter Phantasienamen in den Handel gebracht. Seit Jahren beschäftigt sich die Arbeitsgemeinschaft Wirbellose Tiere der Binnengewässer (AGW) und das Team von crusta10.de mit der Bestimmung und Zuordnung von solchen, in der Aquaristik auftauchenden Krebstieren.

Immer wieder ergeben die mikroskopischen Untersuchungen, dass es sich bei den importierten Tieren um wissenschaftlich noch nicht beschriebene Tiere handelt. In den meisten Fällen ist aber die Herkunft der Tiere ungewiss, so dass eine wissenschaftliche Beschreibung nach den Regeln der internationalen Nomenklaturkommission (ICZN) nicht möglich ist. Dass die Herkunft der Tiere nicht ermittelbar ist, kann mehrere Ursachen haben. Erstmal bestellen europäische Großhändler ihre Tiere bei großen Exportfirmen in Südostasien. Diese erhalten die Tiere von kleinen Zwischenhändlern in den Ursprungsländern, welche wiederum von Fischern beliefert werden. Die großen Exportfirmen haben nun verständlicherweise vor allem bei neuen, interessanten Arten wenig Interesse daran, ihre Lieferanten aus den Ursprungsländern zu nennen, um die Neuigkeiten möglichst exklusiv am Weltmarkt anbieten zu können. Manche Arten stammen aber auch aus Gebieten mit strikten Exportbeschränkungen oder aus Schutzgebieten in denen keine Tiere gefangen werden dürften. Aus diesem Gründen weigern sich die Fischer meistens, die Fangorte preiszugeben.



Macrobrachium agwi, eine neu entdeckte Großarmgarnele aus Ost-Indien.

Macrobrachium agwi wurde nun in den letzten Jahren bereits mehrfach aus Ostindien nach Europa importiert und es gelang dem deutschen Importeur Aquarium Glaser, hinreichend genaue Angaben zum Fundort der Tiere vom Exporteur aus Kalkutta zu bekommen, so dass ein Vergleich mit anderen verwandten Arten aus der Region möglich war.

Die von mir neu beschriebene Art gehört zu einer Gruppe von mittelgroßen Arten, welche die Gewässer der Mittelgebirgsregionen an den Südhängen des Himalaya bewohnen. In der Aquaristik sind hier in erster Linie drei Arten aus der Gruppe der Ringelhandgarnelen bekannt geworden: *Macrobrachium assamense*, *M. dayanum* und *M. hendersoni*.

Macrobrachium agwi

Gerade die ersten beiden Arten werden seit vielen Jahren gerne gepflegt, da sie sich im Aquarium willig fortpflanzen. Alle Arten von Ringelhandgarnelen weisen gerillte und mit feinen Härchen besetzte Scherenfinger am zweiten Scherenbeinpaar auf. Als Beifang bei anderen Garnelenarten gelangte in Einzelfällen auch noch eine andere Macrobrachium Art, M. kempi, in heimische Aquarien. Männchen dieser Art zeigen keine Rillen an den Scherenfingern, die "Handflächen" dieser Scheren weisen aber an der Unterkante einen Streifen einer dichten, feinen Behaarung auf. Die neu beschriebene M. aawi zeigt vom allgemeinen Körperbau, speziell aber auch im Bau der Scherenbeine, große Ähnlichkeit mit diesen Arten, besitzt aber keine Behaarung an Scherenfingern oder Handflächen. Von einer weiteren Art aus Nordindien, M. altifrons. welche ebenfalls keine Behaarung der Scherenbeine aufweist, kann unsere Art durch eine abweichende Bezahnung der Scherenfinger unterschieden werden.



Charakteristisch ist ein helles Querband an der Basis des Schwanzfächers.

Im Aquaristikhandel erkennt man *M. agwi* neben dem allgemeinen Körperbau an der Lebendfärbung. Auf einer rotbraunen, manchmal auch gräulichen oder bläulichen Grundfärbung zeigen die Tiere an der Basis des Schwanzfächers einen breiten, helleren Querstreifen.

Wie alle Arten der Gattung aus den ostindischen Mittelgebirgsbächen tragen trächtige Weibchen von *M. agwi* an den Schwimmbeinen eine relativ geringe Anzahl von großen Eiern, aus denen weit entwickelte Larven schlüpfen. Diese sind vom Schlupf an an das Leben am Bodengrund und das Süßwasser angepasst und können einfach im Becken mit den erwachsenen Tieren aufgezogen werden. Über die Haltung dieser Art gibt es bisher nur wenige dauerhafte Erfahrungen.

Es kann aber angenommen werden, dass die Tiere ähnliche Ansprüche stellen wie die bekannteren Vertreter der Ringelhandgarnelen, also mit mittelhartem, sauerstoffreichem Wasser und Temperaturen bis etwa 28 °C gut zu Recht kommen. In den natürlichen Habitaten der Tiere gibt es nur wenige Wasserpflanzen. Versteckmöglichkeiten in Form von Steinaufbauten oder Wurzelwerk werden den Tieren als Beckeneinrichtung eher gerecht als eine dichte Bepflanzung. Versteckmöglichkeiten müssen den territorial veranlagten Tieren der Gattung *Macrobrachium* aber immer geboten werden, um frisch gehäuteten oder schwächeren Tieren Rückzugsmöglichkeiten zu bieten.



M. agwi im Portrait

Macrobrachium agwi

M. agwi im Portrait

Benannt wurde die neue Art nach der Arbeitsgemeinschaft Wirbellose Tiere der Binnengewässer, kurz AGW, einem losen Zusammenschluss von an wirbellosen Wassertieren interessierten Aquarianern und Fachleuten (http://www.wirbellose.de/).

Autor und Bilder: Werner Klotz Weiterführende Literatur:

Klotz, W. (2008). *Macrobrachium agwi* - a new species of freshwater prawn (Decapoda: Palaemonidae) from East Bengal, India. Zootaxa 1844: 47-54

Tiwari, K.K. (1955). Distribution of the Indo-Burmese freshwater prawns of the genus *Palaemon Fabr*. and its bearing on the *Satpura hypothesis*. Bulletin of the National Institute of Science of India, New Delhi, 7:230-239



Bringen Sie Ihr Aquarienwasser mit AM-detox effektiv ins Reine. Mit diesen modularen Filter- und Umkehrosmose-Anlagen gewinnen Sie zuverlässig Reinstwasser von höchster Qualität. Zudem zeichnen sich AM-detox Filteranlagen durch ihre innovative Bauweise aus. Der Modul-Kopf lässt sich flexibel mit einer oder mehreren verschiedenen Filterkartuschen bestücken. Durch den praktischen Bajonett-Verschluss geschieht dies schnell und einfach. Die Module lassen sich jederzeit erweitern und ausbauen. Das geschlossene Gehäuse verhindert jeglichen Kontakt mit dem Filtermaterial oder der Umkehrosmose-Membran. Das ist Wasserreinigung, die sich gewaschen hat.



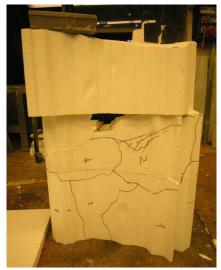
Fish like us

Galgheide 8, D-48291 Telgte Telefon +49 2504 9304-0 www.aquarium-munster.com

Der Grundaufbau beginnt mit einer ca.30 cm dicken Grundplatte aus Styropor. Zu empfehlen ist eine kompakte Grundplatte (evtl. zusammengeklebt mit PU-Schaum). Die Platten habe ich auf einen Holzplattenwinkel mit den genauen Maßen gelegt.



Ich verwendete ein Bild aus dem Internet, um in etwa die Felskonturen hinzubekommen. Die groben Steinmuster zeichnete ich mir dann mit einem Filzstift auf die Styroporplatte. Jeder Ausschnitt bekam seine Nummer (1, 2, 5, 8, usw.). Den Linien entlang wird das Ganze mit einer Drahtsäge (schneidet und schmilzt nicht) senkrecht geschnitten. So entstehen verschieden geformte Einzelteile. Ein großes Puzzle also.



Baut man tiefer, ist es wichtig, dass man die zu verklebenden Teile sehr gut beschwert. Den Schaum mit einem Zerstäuber etwas zu benetzen, beschleunigt den Härteprozess um einiges.

3D-Rückwand aus Expoxydharz



Von oben betrachtet sieht man sehr gut die senkrechten Einteilungen und Schnitte. Das große Stück links soll dann den weiter unten gezeigten Fels ergeben. Diese Elemente sind nun aber alle noch gleich hoch. Wieder mit der Draht-Tischsäge (so nenn ich sie) werden dann vereinzelt verschieden dicke Flächen (Tiefen) von den Elementen abgetrennt, sodass diese verschiedene Höhen erhalten (Relief!).



Hier ein Beispiel eines großen Steines. Er wird als geschnittener Klotz vom Ganzen rausgehoben und bearbeitet. Hat man das abgestufte Relief vor sich, kann man sich nun überlegen, ob alle Wände als Schräge zur Rückwand verlaufen sollen oder ob diese auch teils überhängend sein sollen. Wenn man überhängende Stellen möchte, geht man folgendermaßen vor.

WICHTIG und Grundstein der ganzen Gestaltung ist die Grundfläche. Sie bleibt immer als Ganzes erhalten. Wenn Teile vom Relief abgeschnitten werden, dann von oben. Niemals von unten, da man sonst die Grundfläche zerstört.

Man nimmt den Klotz von der Grundfläche weg und zeichnet die Schräge ein. Dies ergibt bestimmt zwei oder mehr (seitliche) Linien denen man beim Schnitt folgen muss, um ganze Stücke zu erhalten. Wenn man nun die Schräge abgeschnitten hat und man das Hauptstück wieder einsetzt, wird ein Teil des Bodens (Rückwand) fehlen.

Dieser Teil muss vom abgeschnittenen Stück flächendeckend abgeschnitten werden, damit man diesen dann wieder einsetzen kann. Somit hat man nun den Hauptfels, dem die Schräge fehlt und den Bodenteil. Weggeworfen wird schlussendlich nur das Element, das die Schräge ausmacht. Klingt kompliziert, aber wenn man am Schneiden ist, wird man es spätestens merken, wenn man auf das Holz runtersieht beim Wiedereinsetzen. Der Trick besteht also darin, die Grundplatte immer bedeckt zu halten!



Hier z.B. ein großer Stein, der aber in der Mitte etwas hervorragen sollte. Dieses hervorragende Stück wird also als Ganzes rausgeschnitten und erhält seine eigene Höhe. So kann jedes einzelne Stück einzeln bearbeitet werden. Es hilft sehr, wenn man mittels eines Filzstifts Markierungen macht bis wo geschnitten/geschnitzt werden muss!





Schlussendlich habe ich diesen Fels in 4-5 Teile zerlegt. Wenn er fertig geschnitzt ist kommt er als Ganzes wieder an seinen Platz zwischen die anderen Elemente zurück.



Etwa 30 Stunden später: Geschafft, fertig geschnitzt.

3D-Rückwand aus Expoxydharz



Nach stundenlangem Schnitzen ist es soweit. Ich kann mit den ersten Epoxydanstrichen beginnen. Als Armierung habe ich im Buchbindergeschäft feine Gaze (1 x 15 m) organisiert, das Ganze in kleine Schnipsel geschnitten und in einer Tüte zum Verarbeiten bereitgestellt.



Wichtig beim Anmischen des Harzes ist das genaue Verhältnis. Dieses wird nicht nach Volumen sondern nach Gewicht bemessen. Das Messergebnis sollte so genau wie möglich sein, sodass sich später keine Substanzen mehr lösen können.

Arbeiten mit Epoxydharz sollten draußen oder besser in einer Abzugkammer gemacht werden. Es empfiehlt sich unbedingt, eine Aktivkohlemaske zu tragen! Da die Dämpfe nicht Stinken, fällt einem kaum auf, wie stark und gefärlich diese Gase sind!

Ich habe das Harz jeweils 30/60 angemischt, also 90 g pro Durchgang. Das reichte mir, um ohne



Stress mein Patchwork mit der Gaze zu beenden, ohne dass das Harz sich zu verdicken begann. Bei einem Gesamtanstrich habe ich dann auf 60/120 erhöht, da hier das Auftragen schneller voran geht.

<mark>3D-Rückwand</mark> aus Expoxydharz



Hier sieht man die Rückseite der Rückwand, nachdem ich das Styropor abgetrennt habe. Um eventuelle Rückstände zu isolieren, habe ich einen Anstrich mit Epoxy gemacht: deswegen auch der Glanz.



Nach dem Aushöhlen der Rückseite, wird die Wand zuerst mit Acrylharz grundiert.



Danach habe ich die Wand dem Theatermaler in die Hände gedrückt. Am nächsten morgen stand ich mit großen Augen vor meiner Wand ... ein Traum. Sie wurde besprayt. Zwei weitere Anstriche kombiniere ich nun mit Quarzsand, den ich mit einem Sieb einfach auf die frisch bepinselte Fläche streue. So entsteht eine raue Oberfläche und der Glanz verschwindet!



Zur Technik

Um den Pumpenteil vom Rest zu trennen, säge ich mir ein Plexiglasprofil zurecht, das passgenau an die Wand geklebt wird. So gehe ich sicher, dass nur die vorgesehenen Ansauggitter in Funktion treten. So eine Abtrennung habe ich zwei Mal gemacht. Die Wand ist somit in drei voneinander getrennte Abschnitte eingeteilt.

Ich baue insgesamt zwei Filterkammern. Die eine bekommt ihr Wasser vom Oberflächenüberlauf und durch ein Ansauggitter, das in einem überhängenden Fels eingebracht ist. Eine Matte filtert das Wasser, welches von unten reinkommt, eine zweite filtert das Wasser, welches vom Überlauf reinfließt.

In der Mitte der zwei Matten befindet sich die Pumpe, die das Wasser dann in den Rieselfilter pumpt.

Der Rieselfilter ist in einem Glaskasten über dem Becken angebracht. Das hochgepumpte Wasser rieselt zuerst durch die dritte Matte und danach durch 8L Syporax. Ganz unten am Kasten läuft es dann wieder hinter die Wand und zwar in die dritte Kammer der Wand. Da diese keine Pumpe besitzt, entsteht ein Überdruck vom zufließenden Wasser des Rieselfilters. Diesen Überdruck nutze ich aus, um den toten Teil hinter der Wand langsam zu fluten. Versteckt habe ich ein Filtergitter in die Wand eingelassen, dort wird nun 3-fach gefiltertes Wasser rausströmen. So verhindere ich, dass sich Sediment ansammeln wird - und auch wenn, dann kann ich diesen Teil beim Wasserwechsel gnadenlos fluten und ausspülen. Das Wasser wird widerstandslos kurz über dem Boden durch das Gitter ausströmen!



Der Oberflächenüberlauf

Für den Rechen habe ich ein Stück Plexiglas mit Löchern versehen und mittels Heißluftföhn dem Relief der Wand angepasst. Den Oberflächenablauf habe ich mit Epoxydharz reingeklebt. Je nach Unebenheit habe ich Knetmasse benützt, um Größere Flächen abzudichten. So konnte ich das Harz flüssig auf die Knetmasse füllen. Nach dem Aushärten entfernt man die Knete und übrig bleibt die epoxierte Fläche.



Mit einem Kronenbohrer habe ich dann das 60 mm Loch für den Strömungspumpenauslass gebohrt.



Das Auslassrohr wurde mit einer Feile der Struktur der Wand angepasst.

3D-Rückwand aus Expoxydharz



Die Wand ist zuhause und muss nur noch eingebaut werden!



Das Becken ist nun trockengerieben und bereit für den Einbau der Rückwand



Schlecht organisiert verwende ich einfach alles, was mir in die Hände gerät, um die Wand bündig ans Glas zu drücken.

Das Hauptproblem kam jedoch vor dem Einpassen ins Becken: Da ich einen Rieselfilter über dem Becken eingeklebt habe, muss ich die Wand zerschneiden.

Der Dremel und die Diamant-Trennscheibe haben es dann mit viel Staub gebracht.



In der einen Filterkammer wird eine Eheim-Pumpe eingebaut mit 1200 l/h. Die Basisplatte klebe ich mit Silikon fix ins Becken. An vier ecken habe ich M5-Gewinde geschnitten. In diese kommen dann später vier Gummidämpfer (Würgenippel aus Gummi), die in einer zweiten Platte eingelassen sind. Somit verhindere ich, dass die Vibrationen der Pumpe auf das Glas übertragen werden.



Hier sieht man die Gummidämpfer, welche auch die Schraube komplett umschließen, da die Vibrationen sonst an die Grundplatte weitergegeben würden.

3D-Rückwand aus Expoxydharz



In der Strömungspumpenkammer klebe ich die Halterung auch direkt ans Becken. Die Tunze ist höhenverstellbar und somit sehr gut einzupassen.



Die fertig eingebaute Tunzepumpe. Das untere Plexirohr kommt von der 1200er Filterkammer vom anderen Ende des Beckens und speist den Rieselfilter über dem Becken.



Der Strömungspumpenauslass

Die Silikonfuge zwischen Rückwand und Bodenplatte. Mit Seifenwasser glätte ich nach dem Auftragen des Silikons die Fuge mittels Zeigefinger aus.



Fertig eingepasst spüle ich die Wand mit kaltem Wasser ab und teste die Silikonfugen. Etwas nachsilikoniert fülle ich am nächsten Morgen das Becken ganz, um die Filtertechnik zu testen ... funktioniert prima!



Die Tunze zieht heftig Wasser an, sodass ich evtl. die Einlasslöcher noch etwas aufbohren muss.

Die 1200er Mattenfilterkammer funktioniert auch sehr gut, der Überlauf fließt langsam ab und die Pumpe hat genug Kraft, den Rieselfilter überm Becken zu speisen.

3D-Rückwand aus Expoxydharz

Nach zwei Tagen habe ich einen 100% Wasserwechsel gemacht, den Sand zurück geschaufelt und frisches temperiertes Wasser aufgefüllt. Die Einlasslöcher an der Strömungskammer müssen definitiv vergrößert werden, da sie schon bei etwas Javamoos verstopfen und das Wasser dann gleich zu sprudeln beginnt!

Einen Tag danach habe ich die alten Filtermatten im Becken ausgedrückt. Erneut sieht man nichts für 24 Stunden, danach ist das Wasser sehr klar. Mit etwas Flockenfutter versuche ich die Wasserwerte etwas zu reizen. Nun ist Warten angesagt. Ich habe vor, die Fische nach 4 Tagen Einfahren, einzusetzen. Ich werde sie anfangs nicht füttern und dann langsam wieder den normalen Rhythmus aufnehmen.



Hier eine Seitenansicht des Beckens



Und von vorne

Ich hoffe, ich habe euch ein wenig zum Selbstbau inspiriert.

Autor und Bilder: Laid Farid Bericht über das Forentreffen des "3-Foren-Treffens" von Malawipoint, Cichlidengemeinschaft und des Aquarianerportals auf der "100 Jahre HATF"-Jubiläumsveranstaltung des Heidelberger Aquarien- und Terrarienfreunde e.V.

Der Himmel ließ das Schlimmste befürchten an diesem Samstag Nachmittag. Ein paar Regentropfen kurz vor Veranstaltungsbeginn vergrößerten die Besorgnis der Veranstalter, der Hauptteil des Events müsse unter der riesengroßen Plane stattfinden, die als Wetterschutz – zum "Guten" oder zum "Bösen" – aufgespannt worden war. Doch die paar Tropfen sollten wohl nur als Warnung die-

Doch die paar Tropfen sollten wohl nur als Warnung dienen, denn als gegen 14:30 Uhr der erste offizielle Beitrag mit Dipl. biol. Manuel Redlings Führung "Naturdenkmal Kroddeweiher" begann, spielte Petrus mit und hielt die Wolken dicht.

Manuel Redling fasste für uns anschaulich die Entstehung des Weihers aus dem ehemaligen Flussbett des Neckars zusammen. Dieser floss vor langer Zeit bis Darmstadt parallel zum Rhein und mündete erst dort in denselben. Das ehemalige Bett des Neckars verlandete, wurde an der Stelle des heutigen Weihers Anfang des 20. Jahrhunderts zur Abbaugrube für Ton einer ortsansässigen Ziegelei. Der Abbau wurde eingestellt, die Grube lief voll und wurde so zum "Baggerweiher". Nach der Entstehungsgeschichte präsentierte uns Manuel die Fauna des Weihers (jedoch der Frosch war schneller ... ;-)). Als komplett fischfreies Gewässer ist das Gewässer ein Paradies für Frösche, Libellen und andere Amphibien.

Unser Moderator erklärte, wieso der Kroddeweiher ohne menschliche Eingriffe ein "sterbendes" Biotop ist: Durch die ständige Anlagerung organischen Materials wie Blätter, Schilf und Wasserlinsen füllt sich die Grube des Weihers immer weiter, irgendwann wird der Weiher trockenfallen und das Biotop Geschichte sein. Seit vielen Jahrzehnten ist der Weiher im Besitz des HATF, dessen engagierte Mitglieder sich auch darum bemühen, diesen Prozess zu verlangsamen: Wasserlinsen werden regelmäßig abgefischt, das Schilf geschnitten und im Zaum gehalten. Die sehr unterhaltsame und lehrreiche Führung ließ nur wenige Fragen offen, für die sich Manuel auch im Anschluss gerne Zeit nahm.



Foren- und Vereinsmitglieder beim Fachsimpeln. Auch Grillfleisch wurde gegessen.

Parallel zur Führung zog nun allmählich der gemütliche und verheißungsvolle Geruch der Grillanlage über das

100 Jahre HATF-Forentreffen

Gelände. Die nun etwa 70 bis 80 Besucher der Feier konnten sich auf feines Grillgut und gekühlte Getränke freuen. Das Wetter spielte weiter vorzüglich mit, immer wieder kam auch die Sonne durch. Herzhafter Knobibauch, leckere Steaks und feine Bratwürste bildeten nun den Rahmen für Gespräche aller Art. Es wurde gefachsimpelt und geplaudert, Namen konnten mit Gesichtern verbunden werden, es war ein ständiges Hallo, denn viele Forianer der drei teilnehmenden Foren kannten einander nur über den regen Austausch im Netz.

Gerade die Beteiligung der drei Foren, die das Jubiläumsfest des HATF zum ihren Forentreffen erkoren hatten, brachte Besucher aus einem großen Einzugsbereich nach Heidelberg: Bayern, Nordrhein-Westfalen, Hessen und sogar die Schweiz waren repräsentiert! Und natürlich war es auch ein freudiges Wiedersehen von alten und jüngeren Bekannten, die sich bereits im Vorjahr am selben Ort eingefunden hatten.

Der hochzufriedene Vorsitzende des HATF, Holger Volkmar, zog schon zu diesem Zeitpunkt eine äußerst positive Zwischenbilanz und freute sich darauf, dass man sich noch in vielen Jahren mit Freude an diese Veranstaltung erinnern werde, wenn denn das Wetter weiter mitspielte. Und das Wetter gab keinen Anlass zur Beschwerde!

Gegen 18:40 Uhr hallte der Ruf übers Gelände: "Der Referent ist da, der Referent ist da!" Die letzten Bestellungen für Speis und Trank wurden eingereicht, die technischen Vorbereitungen für das Highlight des Abends liefen auf Hochtouren.



"Zauberhaftes Bengalen" Dia-Vortrag von und mit Frank Schäfer, Dipl.-Biologe/Rodgau

Frank Schäfer, Diplom-Biologe und Mitarbeiter des großen deutschen Zierfischimporteurs Aquarium Glaser GmbH, war der Einladung gefolgt, um gut neunzig Zuhörer auf eine Dia-Reise nach Bengalen mitzunehmen: "Zauberhaftes Bengalen" war der Titel seines wunderbaren Vortrags, der alle Teilnehmer der Veranstaltung in seinen Bann nahm!

Begleitet von wunderschönen Bildern von Fisch und Natur, präsentierte Frank Schäfer uns tiefe Einblicke in seine drei Bengalenreisen. Thematisch war es eine Reise von den Brackwassergebieten der Sunderbunds im Süden des Landes hinauf bis zu den klaren Gebirgsflüss(ch)en im Gebiet des Himalaja.

Wir lernten nicht nur die Technik zum Fang von Schlammspringern ("mit dem Netz bekommste die so nie, die sind viel zu schnell!"), sondern auch die Besonderheiten 'Nitrat/Nitrit-Salzwasser' kennen. So war wahrscheinlich für fast alle Zuhörer neu, dass der Salzgehalt im Brackwasser die Giftigkeit des Nitrits und Nitrats für den Organismus der dort lebenden Fische aufhebt!



Die anderen Mitglieder tauschten lieber ihre Erfahrungen im Stehen aus.

Das ganze Spektrum und die Vielfalt der Fischwelt dieses großen Gebietes wurde uns von Frank präsentiert, die tollen Aufnahmen machten neben dem Zuhören auch das Zuschauen zum Vergnügen. Wir erfuhren von Sneaker-Männchen unter bestimmten Barbenarten: Ein für Barben gänzlich ungewöhnliches Verhaltensmuster, dass sich als Weibchen getarnte Männchen in die Reviere der dominanten Männchen einschleichen und dort unbemerkt mit den Weibchen ablaichen.

100 Jahre HATF-Forentreffen

Dieses Verhalten, so Frank, sei eigentlich nur von Cichliden bekannt. Der Vortrag war so ergiebig, dass es unmöglich ist, ihm in diesem kurzen Überblick gerecht zu werden. Kleine Anekdoten zu Erlebnissen mit einzelnen Arten hielten den Vortag kurzweilig und unterhaltsam. Viel Information unterhaltsam und professionell präsentiert: Es war ein Vortrag, der alle begeisterte!

Viele der Anwesenden blieben auch nach diesem Vortrag, der erst nach 22 Uhr endete, auf dem Gelände und nutzten die Zeit zu weiteren Gesprächen. Frank Schäfer blieb ebenfalls und stand auch nach dem Vortrag noch Rede und Antwort.

Am Ende dieses tollen Tages darf man allen, die zu diesem großen Fest beigetragen haben, ein großes Kompliment aussprechen! Die Organisation war hervorragend, die Referenten erstklassig und kompetent. Am Grill wurde auf's Leckerste gebrutzelt, das Gelände war eine perfekte Kulisse und auch das Wetter gehört an dieser Stelle noch einmal erwähnt: Nicht zuletzt es machte diesen Tag zu einem besonderen Ereignis!

Autor: Markus Schlierfstein

Bilder:

http://www.malawipoint.de



Händlervorstellung: Jonas´ Aquaristik Dormagen

Vorwort von Ulrico Czysch:

Auf der Suche nach einem Aquaristik-Fachgeschäft in der Nähe meines Wohnortes stieß ich im Jahre 2003 auf einen kleinen Laden in Dormagen-Hackenbroich. Damals noch unter dem Namen "Betec-Aquaristik" firmierend, bestellte man mir problemlos und schnell die gerade neu entdeckten Red-fire-Garnelen bei Dietzenbach. Auch nach dem Inhaberwechsel blieb der Laden für mich eine Anlaufstation zum Bezug eines Keilbeckens, von Lebendfutter oder Eisendünger, so dass sich über die Jahre ein vertrauensvoller Kontakt entwickelte, der zu diesem Interview führte.



Jonas Kindervater, der Inhaber von Jonas' Aquaristik

OAM: Wie bist Du zur Aquaristik gekommen?

Jonas: Mit 10 Jahren bekam ich ein Aquarium mit den Maßen 80 x 30 x 40 cm, einer Abdeckung und 1 x 18 Watt Beleuchtung. Dieses Aquarium richtete ich als Gesellschaftsaquarium ein, mit vielen bunten Fischen und schönen Pflanzen. Natürlich hatte ich Probleme mit NO2, Pünktchen und Algen, kurz gesagt, durch falsche Beratung viele Probleme.

Ich versuchte es aber immer weiter und als ich mit 16 Jahren jobben durfte, fing ich bei Aquaristik Betec an. Ab diesem Zeitpunkt machte ich mit Malawis weiter und versuchte es auch mit der Zucht. Dies klappte auch sehr gut und so kamen immer mehr Aquarien in das Haus meiner Eltern. Fische waren nun immer um mich herum, privat als auch beim Jobben.

Händlervorstellung

OAM: Erst firmierte das Geschäft unter dem Namen "Betec-Aquaristik".

Wie kam es dazu, dass Du den "Sprung ins kalte Wasser" gewagt und den Laden übernommen hast?

Jonas: Tja ... ich hatte nun die Ausbildung bei Aquaristik Betec im Einzelhandel hinter mir, war 21 Jahre alt und hatte eine feste Stelle in diesem Unternehmen. Ich war mit der Arbeit sehr zufrieden, aber irgendwie musste ein Nebengewerbe her. Selbstverständlich mit Fischen und dem Einverständnis meines Chefs. Es sollten Pflegeaguarien sein und so kam ich zur Firma Citizen. Dieser Firma stellte ich zweimal in Folge 3 Meerwasseraquarien zu Schauzwecken für ihre Tauchuhrenkollektion auf. Dies war mit viel Logistik und Aufwand verbunden, aber es gelang sehr gut und Citizen war sehr zufrieden. Das war ich auch, denn 3 Meerwasseranlagen mit je 300 L von Dormagen nach München zu transportieren war wirklich viel Arbeit. 2 Jahre pflegte ich Aquarien von Privat und Unternehmen. Als ich mit dem Zivildienst fertig war, arbeitete ich noch ein halbes Jahr für Aquaristik Betec.

Dann war es soweit. Aquaristik Betec, also Frank Teckenbrock, wollte sich auf das Internet spezialisieren, das Unternehmen störte und so kam es, dass die alten und bekannten Räumlichkeiten für mich frei wurden. Also entschloss ich mich Jonas´ Aquaristik zu gründen. Am 09. September 2004 war es soweit, Neueröffnung im alten Ladenlokal.

OAM: Was kann man in Deinem Geschäft auf dem "Lande" sehen?

Jonas: Mein Ladenlokal ist 90 qm groß und ist bis in jede Ecke mit Aquaristik gefüllt. 90 qm sind nicht viel, aber ich vertrete mit meinen drei Mitarbeitern nur Produkte, hinter denen wir stehen. Manche Produkte müssten zwar bestellt werden, wie z.B. Aquarienanlagen oder Produkte von Herstellern, die man so nicht in der Breite im Regal sieht, aber grundsätzlich gibt es das wichtige Zubehör für die gesamte Fischpflege.



Der Laden ist so aufgeteilt, dass man alles im Blick hat. Ich habe zwei schöne Schaupflanzenaquarien, eins von Giesemann in Silber, mit GHL-Steuertechnik und JBL Außenfilter. Das zweite Schauaquarium ist von Jansen, mit einer perfekten Verklebung der Nähte und sauber geschliffenen Kanten.

Die Dennerle-Steuerung der Temperatur und des pH-Wertes ist in der Fronttür verbaut und von außen sichtbar.

Die Anlage der Süßwasserfische ist wie ein "U" an den Ladenwänden entlang gebaut. Die einzelnen Aquarien dieser Anlage sind zwischen 60 L und 360 L groß. In ihnen schwimmen Ständker Diskus, Zierfische bis hin zu Buntbarschen.

In der Mitte des Ladens befinden sich Regale mit Pflegeprodukten und Zubehör. Die Anlage der Süßwasserfische wird durch einen Wanddurchbruch geteilt, wodurch man in den Meerwasserbereich gelangt. Der Meerwasserbereich besteht aus 12 Aquarien für Weichkorallen, einem großen Aquarium für LPS-Korallen, zwei Aquarien für SPS-Korallen und elf Aquarien für Meerwasserfische. Kurz gesagt, ein kleiner aber feiner Laden.

OAM: Welche Angebotspalette umfasst Dein Geschäft?

Jonas: Zu finden sind Süßwasseraquaristik, Meerwasseraquaristik, und Teichfische. Ich führe Produkte der Firmen JBL, Dennerle, Giesemann, Jansen-Aquarienbau, Lebendfutter Etzbach, Frostfutter Ruto usw. Die Besonderheiten in der Tierwelt sind der Japan-Koi, Stendker Diskusse, Pflanzenaquarien, SPS- und LPS-Korallen, Nachzuchten im Meerwasser von Wolfgang Mai, Pflanzen von Bahr und Dennerle und Zierfische von Doller und anderen Lieferanten

OAM: Um sich "auf dem Land" zu halten, muss man sicher "eine Schippe mehr drauf tun" als in der Stadt. Welche zusätzlichen Serviceleistungen bietest Du Deinen Kunden an?

Jonas: Zum einen die Beratung für das ganze Aquarium, ob ein Standardbecken von Juwel oder Sonderanfertigungen von Jansen oder Giesemann, ebenso die Lieferung inklusive des kompletten Aufstellens und Einrichtung des Beckens. Von Besatzmaßnahmen bis hin zur Wasseranalyse, der Kunde bekommt alles was er benötigt. Aber auch für spezielle Schauaquarien für Messen, Umzug des Aquariums und, demnächst, für das Leasingaquarium, bekommt der Kunde den Rundum-Service. In Notfällen fahren wir auch zum Kunden.

OAM: In Fachkreisen hört und liest man schon mal, dass die für Aquarien von Durchschnittsfischhaltern zu groß werdenden Fischarten wie Wabenschilderwelse, Siamesische Rüsselbarben oder Prachtschmerlen vom Händler erst gar nicht angeboten werden sollten. Was muss man also beim Tierverkauf beachten, gerade mit zu groß werdenden Fischen?

Jonas: Die Problematiken sind fast immer die selben. Kunde X möchte für sein Aquarium einen Fisch kaufen, der leider zu groß wird oder nicht zum restlichen Besatz passt. Dadurch, dass wir viele Aquarien vom ersten Tag an begleiten, können wir schnell die richtigen Informationen geben. So kommt es eher selten vor, dass eine Siamesische Rüsselbarbe alleine mit Guppies im 60er Aquarienset endet.

Falls aber mal ein Fisch zu groß ist, kann er im Notfall zurückgegeben werden.

Händlervorstellung

Tiere wie z.B. Wabenschilderwelse, Haiwelse oder Piranhas, also kurz gesagt, die Tiere, die eigentlich nicht ins Standardaquarium gehören, bekommen nur Kunden, die das richtige Aquarium dafür haben. Wir bestellen dann diese speziellen Tiere. Wir Händler bzw. Fachhändler haben schließlich eine Verantwortung gegenüber den Tieren.

OAM: Viele Händler lehnen es ab, Nachzuchttiere von Privat anzunehmen. Wie ist Deine Meinung dazu?

Jonas: Zum Thema Privatzucht kann ich nur sagen, ohne Gewerbe und ohne Rechnung kann und darf ich keine Fische ankaufen. Außerdem können Privatzüchter meist nur ein paar mal im Jahr liefern und somit die Nachfrage oft nicht abdecken.

OAM: Wie stellst Du Dir die Zukunft mit Deinem Geschäft und als Aquarianer in den nächsten Jahren vor?

Jonas: Dass mir meine Arbeit weiter so viel Spaß macht wie bisher, wir als Team von Jonas' Aquaristik weiter zufriedene Fischbesitzer haben und bekommen werden und sie sicher durch die Welt der Fische begleiten dürfen. Aber auch endlich die Zeit zu finden, an meiner Internetseite weiter arbeiten zu können und die Aquarienpflege auszubauen.

OAM: Wir danken Dir für das Gespräch.

Jonas: Ich danke für das Interview.

Händler-Kurzportrait:

Inhaber: Jonas Kindervater Zahl der Mitarbeiter: 3

Adresse: Jonas' Aquaristik, Dorfstr. 20, 41540 Dormagen

Telefon: 02133 / 26 10 7

E-Mail: jonasaquaristik@web.de

Homepage: www.jonas-aquaristik.de/home.htm Öffnungszeiten: Mo - Fr: 12.00 - 19.00 Uhr, Mi: 12.00 - 18.00 Uhr, Sa: 9.00 - 15.00 Uhr

Ladenfläche: 90 qm

Sortiment: Süßwasser- und Meerwasseraquaristik,

Wasserpflanzen, Zubehör

Autor: Ulrico Czysch



Schwarze Mückenlarven -Lebendfutter aus der Regentonne

Einleitung:

Die schwarze Mückenlarve ist ein ideales Futter für viele Fische, jedoch ist die Zucht für den Hausgebrauch eher unpraktikabel, da es sich um Stechmücken handelt. Selbstverständlich kann man auf Lebendfutter aus dem Zoofachgeschäft oder auch Frostfutter zurückgreifen. Für alle, die das lieber selbst in die Hand nehmen wollen, wird hier eine Methode aufgezeigt, die zu einer wesentlich höheren Ausbeute, als natürlich vorkommen würden, führt und von Frühjahr bis Herbst im Garten betrieben werden kann.

Artenbeschreibung:

Die Gemeine Stechmücke stammt aus der Gattung der Culex, einer großen Gattung innerhalb der Familie der Stechmücken. Es sind über 1.200 Arten bekannt, 16 dieser Arten findet man in Europa. Die bei uns heimische Gemeine Stechmücke (*Culex pipiens*) liefert uns die Mückenlarven. Die weiblichen Stechmücken legen die Eier in kleinen Dreiecken an der Wasseroberfläche ab. Die Larven Schlüpfen bereits nach wenigen Tagen. Die Larve besitzt eine Kopfkapsel und nimmt die Luft über Haarbüschel am Kopf auf.



Larve der Gemeinen Stechmücke (Culex pipiens)

Zucht:

Ich habe die Festgestellung gemacht, dass schwarze Mückenlarven von Frühjahr bis Herbst in meinen Regentonnen zu finden sind, allerdings ließ die Ausbeute zu wünschen übrig.

Zufälligerweise konnte ich folgendes feststellen: Beim Ansetzen einer Brennnesseljauche trat plötzlich eine Vielzahl von schwarzen Mückenlarven auf.

Zwar stank die Brühe erheblich, aber die Ausbeute an Futtertieren war um ein Vielfaches höher als aus den Regentonnen. Offensichtlich mögen die Steckmücken diese übel riechende Brühe.

Seitdem trockne ich Brennnesseln und werfe die getrockneten Brennnesseln in die Regentonnen. Grobe Faustregel: Je mehr desto besser, allerdings entsteht dann eine ziemlich übel riechende Brühe.

Schwarze Mückenlarven

Man kann auch eine Brühe herstellen, die zwar die Mücken anzieht, aber keine Geruchsbelästigung darstellt. Die Dosierung der Brennnessel kann man selbst herausfinden. Einige Tage später färbt sich das Wasser braun und man kann bereits die kleinen Mückenlarven sehen. Dann entfernt man die oben treibenden Stängel der Brennnessel. Nach einigen Tagen kann die Ernte beginnen und liefert so einige Zeit Lebendfutter für meine Aquarien. Hierzu nimmt man einfach ein Netz und fängt die Mückenlarven an der Oberfläche ab. Kurz in reinem Leitungswasser durchspülen (das Netz mit den Mückenlarven durch das Wasser ziehen) und schon sind die Mückenlarven für die Verfütterung fertig.

So betreibe ich vier Behälter, zwei Bauwannen mit 90 Liter Fassungsvermögen und zwei größere Regenfässer, die abwechselnd frisch angesetzt werden, da nach einiger Zeit die Menge der Mückenlarven erheblich nachlässt.

Ich entferne das Wasser aus den Behältern mittels einer Tauchpumpe und eines angeschlossenen Gartenschlauchs in den Garten und die Brühe dient noch als natürlicher Dünger für den Garten.

Die entleerten Gefäße werden dann wieder mit Regenwasser, alternativ mit Leitungswasser, befüllt und mit einigen Händen getrockneter Brennnesseln kann nach ca. einer Woche erneut die Ernte losgehen.



Schwarze Mückenlarven

Fazit:

Diese Art Mückenlarven zu züchten ist eigentlich nur für den Garten geeignet, abseits in einer Ecke, wo eventuell eh schon Regentonnen stehen. Es kann auch zu einer Geruchsbelästigung kommen, wenn man zuviel Brennnesseln in das Wasser gegeben hat. Man sollte auch auf eine schnelle Ernte der Mückenlarven achten, da sonst mehr Steckmücken entstehen, die wiederum auch unangenehm werden können. Achtung! Die Mückenlarven, insbesondere die Schwarzen, wachsen sehr schnell.

Durch diese, mit wenig Zusatzaufwand zur Gartenversorgung, Art der Vermehrung bekomme ich von Frühjahr bis Herbst eine anständige Menge an Lebendfutter, die insbesondere meine Skalare lieben, aber auch von fast allen Süßwasserfischen gerne angenommen wird.

Autor: Andreas Hoffmann, ah@ancud.de

Einkaufsreise Hong Kong

Ziel: HONG KONG, Südostasien.

Flugzeit von Deutschland: ca. 12 Stunden

Hong Kong ist eine 7 Millionen Metropole, angrenzend an die Volksrepublik China. Hong Kong besteht primär aus zwei Teilen, erstens der sog. "Hong Kong Island" (Insel) und zweitens (dem Festland) "Kowloon". Auf der Kowloon Seite gibt einen Distrikt namens Mong Kok, einem der dichtbesiedelsten Flecken der Erde. Im Zentrum davon gibt es die GOLD-FISH STREET...



In dieser Straße befinden sich etwa 200-250 aquaristische Fachgeschäfte (nicht Zoofach, sondern Aquaristik). Zumeist relativ schmale aber sehr tiefe Geschäfte. Man kann sie in Allgemeine Aquaristik (Erdgeschosse) und Spezielle Aquaristik (1ste und 2te Etage) kategorisieren. Die spezialisierten Geschäfte handeln meist mit Tieren und Pflanzen, spezialisiert deshalb, weil sie z.B. nur Guppies, nur Diskus, nur Arowana, nur Garnelen, nur Zwergbuntbarsche, nur Korallen, nur Süßwasserpflanzen anbieten. In den Erdgeschossen geht es vom Thema Sortiment breit gefächert zu.

Die Präsentation dennoch komplett anders als in Europa.



Folgend erstmal das Straßenschild (in English and Chinese) und einige Eindrücke von der Strasse...

Einkaufsreise Hong Kong



Hier nun einige Bilder von den Geschäften...



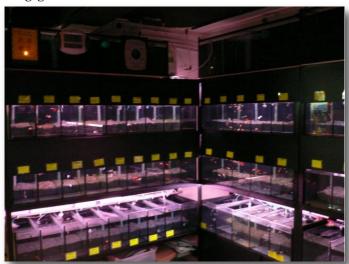




Einkaufsreise Hong Kong



Hier nun ein paar Fachgeschäfte mit hohem Spezialisierungsgrad.





Guppyfachgeschäft, besonders japanische Hochzuchtguppy mit Preisen bis über 150 Euro für ein 3 -1 Kombi.



Rote Mückenlarven-Fachgeschäft (Größe 1,5 Quadratmeter).



Goldfische, wie nicht anders zu erwarten.



Kampffische.

Einkaufsreise Hong Kong



Pflanzen (wirklich zu mehr als 80% des Sortimentes Pflanzen)

Das Angebot an Fischen ist wesentlich anders als in Deutschland.

Die Gründe dafür sind vielfältig:

1. Fische sind das Symbol des Glückes. Somit findet man in sehr viel mehr Haushalten Fische, wobei ich in vielen Fällen nicht von Aquarien und Aquarianern sprechen möchte (eher Hälterungsbehältnisse wie Gläser, Vasen, Wassersäulen, Schalen). Wie man sich denken kann, geht es dabei weniger um artgerechtes Halten. Aber auch da soll ein positiver Trend (Tierschutz) vernehmbar sein.



2. Das Angebot ist eher asiatisch-südostasiatisch geprägt. Afrikaner und Südamerikaner sind wesentlich teurer als in Europa (insbesondere im Vergleich zu asiatischen Arten) und somit auch weniger vertreten. Selbstverständlich sind gängige Arten (Diskusse, Neons, Skalare, Zwergbuntbarsche etc.) vorhanden, doch leider zumeist in Zuchtformen. Massenhaft Diskusse, Welse, allerdings total überzüchtet und dann sehr preiswert (auf einige Bildern sind ja Preise, Umrechnungskurs ist 11 HK\$ etwa 1 Euro). Ein schön geformter Schmetterlingsbuntbarsch ist hier fast als Rarität zu bezeichnen (also fast nur Schleier oder verformt). Malawii und Tanganjika sind total unterrepräsentiert.



- 3. Besonderer Schwerpunkt ist natürlich der Goldfisch, Koi und Arowana. Diese Fische werden meist in sehr großen und eigenartig geformten Becken gehalten (150 cm lang, 70 cm hoch und nur 30 cm tief).
- 4. Aufgrund der relativ kleinen Wohnungen (viele junge Leute wohnen auf 20-40 Quadratmetern) sind viele Becken vergleichsweise klein (nano). Hier ist wohl eine Parallele zu Japan zu erkennbar.



5. Die hohen Temperaturen wirken sich natürlich auch aus. Hier wird es gerne im Sommer weit über 30 Grad bei sehr hoher Luftfeuchtigkeit. Fische oder Garnelen welche niedrige Temperaturen verlangen, sind ohne grösseren Aufwand (Dauereinsatz der Klimaanlage oder Kühlaggregate) nicht zu halten.



Selbstverständlich gibt es auch genügend "Freaks", welche fast jeden Aufwand in Kauf nehmen und sehr artgerecht halten. Auch ist auffällig, dass viele Aquarianer eher an Pflanzen interessiert sind und Fische nebensächlich sind und nur als "Nutzfisch" eingesetzt werden, Algenfresser und Welse.

Seewasser ist wohl aufgrund einiger der oben genannten Gründe bei Privatleuten wenig vertreten, dafür sind eindrucksvollste Seewasser-Becken sehr häufig bei Versicherungen, Banken und Restaurants zu finden. Besonderheiten:



Diese Strasse ist extem mit Laufkundschaft frequentiert (sodass ich dort eigentlich nur früh am Morgen bin, weil es am Nachmittag aufgrund der Temperaturen und der Menschenmengen unerträglich wird). Die Händler vorverpacken Fische und Pflanzen und hängen diese dann in Beuteln zur Mitnahme bereit an Gitter an der Ladenfront. Also 30 Neons, 10 Garnelen, 10 Barben etc.

Außerdem wird gerne Ware auf den Fußgängerweg gestellt. Kommt der Kunde nicht zur Ware, kommt die Ware zum Kunden...



Schau-Aquarien in den Eingangsbereichen zur Demonstration der Kompetenz. Allerdings ist auch die Ware in den Becken käuflich erwerblich...

Einkaufsreise Hong Kong







Hong Kong, immer eine Reise wert!

Alle Fotos vom Autor Autor: Jens-Martin Fertsch

Aquarium Helgoland Lebendiges Schaufenster in die Unterwasserwelt der Nordsee



Das Forschungs-, Lehr- und Schauaquarium der Biologischen Anstalt Helgoland übt auf Besucher als lebendiges Schaufenster in die Unterwasserwelt der Nordsee eine starke Anziehungskraft aus. Zahlreiche große Schauaquarien, die den charakteristischen Lebensräumen nachempfunden sind, ermöglichen fesselnde Einblicke in die Mannigfaltigkeit der Meerestiere und -pflanzen. Besondere Attraktion ist das Arenabecken mit Haien, Rochen und einem der letzten Nordseestöre. Im über 11000 Liter fassenden Helgolandbecken kann man den selten gewordeblauen Helgoländer Hummer, sowie einige wärmeliebende Einwanderer wie Streifenbarbe und Wolfsbarsch beobachten.



Eine Besonderheit dieses Aquariums sind die naturnahen Bedingungen. Umfangreiche technische Einrichtungen mit einem speziellen Filter- und Pumpensystem versorgen das Aquarium kontinuierlich mit frischem Nordseewasser.

Das Aquarium als naturnahe Experimentiereinrichtung und das über lange Zeit erworbene "Know-how" über Haltung und Zucht der jeweiligen Organismen kommen Wissenschaftlern und den verschiedenen nationalen und internationalen Forschungsprojekten zugute.

Studenten, Schüler- und Besuchergruppen lernen im Helgoländer Aquarium Wissenswertes über die Meeresbewohner - von der Evolution bis zur Ökologie.

Aguarium Helgoland



Zudem ist das Aquarium ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Die ca. 25000 Besucher pro Jahr lernen im Aquarium als Schaufenster in die Unterwasserwelt der Nordsee die Tiere und Pflanzen kennen. Dieses Kennenlernen und Bewusstsein wecken für die Vielfalt des Lebens ist sehr wichtig. denn nur was wir kennen und verstehen werden wir auch achten und schützen.

Öffnungszeiten: April bis Oktober Montag bis Freitag 10-17 Uhr (Einlass bis 16.30 Uhr)

Samstag und Sonntag 13-16 Uhr Schülergruppen: 1,00 € (Einlass bis 15.30 Uhr)

Von November bis März: Bitte auf Aushänge achten Eintrittspreise: Erwachsene: 2,60 € Kinder: 1,50 € (bis 16 Jahre)

(pro Person)

Erwachsenengruppen 1,60 € (ab 10 Personen)

Weitere Informationen bei:

Stefan Leusmann

Aquarium, Biologische Anstalt Helgoland

Postfach180, D-27483 Helgoland

Tel.: 04725/819-3228, Fax: 04725/819 3283

E-Mail: Stefan.Leusmann@awi.de

http://www.awi.de/de/go/aquarium_helgoland/

Fotos: Stefan Leusmann

Text: Aquarium, Biologische Anstalt Helgoland

Interview mit dem Leiter des Aquariums Stefan Leusmann

Werdegang:

Ausbildung zum Industriemechaniker

Biologiestudium (Fischereibiologie, Meereschemie, Zoologie)

1 Jahr Einzelhandel (Aquaristikfachgeschäft)

3 Jahre Zierfischgroßhandel (See- und Süßwasser)

seit August 2005 Leiter Aquarium Helgoland

OAM:

Wie erklären sie sich die starke Anziehung auf Ihre Besucher?

Stefan Leusmann:

Es ist womöglich ein Vorteil, dass sich die Besucher der Insel auf der etwas längeren Schiffreise mit der Nordsee auseinandersetzen und diese unmittelbar erfahren. Somit wird das ohnehin vorhandene maritime Interesse zusätzlich gesteigert und weitet sich auf die Dinge unter der Meeresoberfläche aus.

Als reines Nordseeaquarium wird folglich speziell die Nordsee detailliert behandelt, wobei die Helgoländer Tierund Pflanzenwelt, die ja die einzigartigste und auch artenreichste Flora und Fauna der gesamten deutschen Nordseeküste ist, besondere Beachtung findet.

Da das Helgoländer Aquarium konzeptionell in erster Linie auf Forschung und Lehre ausgerichtet ist, unterscheidet es sich wesentlich von anderen öffentlichen Schauaguarien. Das Aquarium ist ein offenes System, durch das kontinuierlich frisches, unfiltriertes Nordseewasser in sehr großer Menge gepumpt wird. Die Menge ist abhängig von den Wetterbedingungen, die großen Einfluss auf z.B. den Trübstoffgehalt des Nordseewassers haben (ca. 100 m³/Tag). Stoffwechselbedingte Schadstoffe können sich somit nicht anreichern, so dass eine optimale Wasserqualität, wie sie in der Nordsee vorherrscht, gewährleistet ist. Andere naturnahe Bedingungen wie z.B. die jahreszeitlich bedingten Temperaturschwankungen spielen eine wesentliche Rolle im Fortpflanzungszyklus vieler Tiere und Pflanzen. Viele der gezeigten Tiere und Pflanzen gelangen so regelmäßig zur Fortpflanzung. Des Weiteren werden mit dem unfiltrierten Nordseewasser viele Planktonorganismen ins Aquarium transportiert, die zum einen natürliches Futter für viele filtrierende Organismen darstellen und zum anderen Larvenformen vieler Tiergruppen (Seescheiden, Schwämme, Nesseltiere, etc.) sind, die sich an der Aquariendekoration ansiedeln und aufwachsen können.

OAM:

Kommen Ihre Besucher hauptsächlich aus dem Umfeld oder sind es eher Tagestouristen?

Stefan Leusmann:

Besucher des Aquariums sind hauptsächlich Übernachtungsgäste, die genügend Zeit haben, einen Aquarienbesuch einzuplanen.

OAM:

Wie viel Wasserinhalt hat die Gesamtanlage, wie viel davon befindet sich in den Schau- und wie viel in den Filterbecken?

Aquarium Helgoland

Stefan Leusmann:

Die Schauaquarien haben ein Volumen von ca. 100 m³. Die unterirdischen Wasserreservoirs für das frische Nordseewasser haben ein Volumen von ca. 400 m³. Das Reservoir für den filtrierten Aquarienkreislauf hat ein Volumen von ca. 150 m³.

OAM:

Woher stammt das Wasser und wie wird es aufbereitet?

Stefan Leusmann:

Das Wasser wird direkt aus der Nordsee in unterirdische Absetzbecken gepumpt. Je nach Trübung verbleibt es dort für 0-2 Tage und wird dann verwendet.

OAM:

Können Sie etwas über die Anzahl und Eigenarten der gezeigten Arten berichten?

Stefan Leusmann:

Wir haben ca. 40 Fischarten im Aquarium. Hierunter ist z.B. einer der letzten Nordseestöre, sowie Heilbutt, Streifenbarbe, Schlangennadel, Seewolf, etc.

Insgesamt sind ca. 120 Tierarten auf Schautafeln beschrieben. Hinzu kommt noch eine Vielzahl an kleineren Organismen, die als Plankton oder mit natürlichem Dekorationsmaterial in die Aquarien gelangt sind.

OAM:

Gibt es bei Ihnen besonders heikle oder besonders selten gezeigte Arten?

Stefan Leusmann:

Viele Tiere an den Aquarienwänden haben sich auf natürliche Art und Weise dort angesiedelt und gehören zu den Tieren, die man nicht ohne weiteres künstlich einsetzen kann. Dies sind z.B. Schwämme, Hydrozoen, Seescheiden, Moostierchen, etc.

Im Quallenaquarium werden die natürlich vorkommenden Arten sukzessive über die Saison gezeigt. Dies sind Rippenquallenarten und die bekannten Schirmquallen wie Ohrenqualle, Haarqualle (Feuerqualle), Kompassqualle, Wurzelmundqualle.

Zudem zeigen wir im Aquarium einige Großalgen oder auch Tange genannt, die nur, bezogen auf die Deutsche Nordseeküste, um Helgoland herum vorkommen.

OAM:

Gibt es feste Fütterungszeiten, bei denen der Besucher zusehen kann?

Stefan Leusmann:

Werktäglich wird zwischen 9 und 11 Uhr frisches Plankton gefüttert. Zudem bekommen die Tiere je nach Bedarf Frostfutter (Mysis, Crangon, Artemia, Muscheln, Sprotten).

OAM

Welche Forschungsprojekte werden in diesem Jahr im Helgoländer Aquarium durchgeführt?

Stefan Leusmann:

In diesem Jahr wurde ein Schauaquarium speziell umgebaut, um akustische Untersuchungen durchzuführen. Mit Hilfe eines Hydrophons werden die von den Fischen erzeugten Laute aufgenommen und zusammen mit Videoaufnahmen einer Infrarotkamera ausgewertet.

Zudem werden einige andere Tiere für Forschungsprojekte im Aquarium gehältert. Einige Nesseltiere z.B. werden elektronenmikroskopisch auf Bakterienaggregate in ihren Tentakeln untersucht. Bedeutung und Funktion dieser Aggregate wird hierbei erforscht.

OAM:

Es gibt in der Nordsee immer mehr "Einwanderer" aus anderen Teilen der Erde.

Welche gibt es davon rund um Helgoland und welche könnten zu einer Gefahr für die "Ureinwohner" der Nordsee werden?

Stefan Leusmann:

Durch die Erwärmung der Nordsee wandern immer mehr wärmeliebende Arten in die Nordsee ein und überleben z.T. die milden Winter. Kommt es zu einer Abfolge von mehreren relativ milden Wintern direkt hintereinander, können sich die eingewanderten Arten u.U. etablieren und Veränderungen im Ökosystem verursachen. Ein sehr strenger Winter würde jedoch folglich die Einwanderer wieder zurückdrängen, da die Zeiträume für eine entsprechende Anpassung der Organismen in den meisten Fällen zu kurz sind. Die Einflüsse der eingewanderten Arten auf das Ökosystem sind sehr komplex und Gegenstand einiger aktueller Untersuchungen.

Nachfolgend sind einige Beispielarten aufgeführt, die aufgrund der fortlaufenden Erwärmung bereits gehäuft und/oder über einen längeren Zeitraum um Helgoland angetroffen werden.

Streifenbarbe, Wolfsbarsch, Neuseeländische Seepocke, Pazifische Auster, Gespenstkrebse (*Caprella mutica*), Assel (*Idotea metallica*), Schwimmkrabbe (*Liocarcinus vernalis*), Rippenqualle (*Mnemiopsis leidyi*)

OAM:

Sind in naher Zukunft Veränderungen bezüglich des Besatzes oder der Steigerung der Attraktivität des Aquariums geplant?

Stefan Leusmann:

Auf Grund enorm hoher Heiz- und Stromkosten kann das Aquarium in der derzeitigen Art und Weise nicht weiter betrieben werden. Es laufen daher zur Zeit Planungen, das ungedämmte und energetisch veraltete Gebäude C mit dazugehörigem Aquarium zu sanieren um den Betrieb weiterhin zu gewährleisten.

Die Sanierung soll mit der Umsetzung des neu entwickelten "GREEN-HOUSE-BLUE-HOUSE" Konzepts einhergehen. Das Konzept beinhaltet ein für Helgoland maßgeschneidertes Meereswissenschaftsforum mit bildungspädagogischem Anspruch.

Das Aquarium als "BLUE-HOUSE" soll Besuchern die Helgoländer Natur, insbesondere das einzigartige Felswatt über und erstmals auch unter Wasser direkt erfahrbar machen. Vorstellbar wäre hier ein begeh- aber auch betauchbarer "Felswatt-Mesokosmos" mit gezeitensimuliertem Wasserstand. Ein begehbares Felswatt mit Großalgen und dazugehöriger Fauna verbunden mit einem unter Wasser einsichtigen und evtl. auch betauchbaren "Felssockel" soll dem Besucher die Ökologie des Helgoländer Felswatts und

Aquarium Helgoland

dem der sich daran anschließenden, weitgehend unbekannten Unterwasserwelt des "Helgoländer Felssockels" eröffnen. Integriert in dieses Szenario soll dabei die aktuelle Forschung anhand von im tieferen Bereich installierten wissenschaftlichen Unterwasserexperimenten vermittelt werden.

Im Rahmen des BLUE-HOUSE durchgeführte themengebundene Ausstellungen könnten z.B. sein:

- Erforschung der Nordsee als Biotop, inklusive "Helgoländer Hummer"
- "Sprechende Fische": wie Fische miteinander kommunizieren.
- Arbeiten unter Wasser: der tauchende Wissenschaftler. In Anpassung an politisch-aktuelle Themen würden weiterhin Ausstellungen zur Erwärmung, Überfischung, eingeschleppte Arten etc. stattfinden.

Ein neu zu errichtender Zwischenbau soll als Passiv-Glasgebäude mit einer neutralen Energiebilanz realisiert werden. Dieses "GREEN-HOUSE" widmet sich der Vermittlung energiewirtschaftlicher Funktionsprinzipien und deren Auswirkung auf die Natur. Neben interaktiven Ausstellungen zu Klimafolgenforschung "vor der Tür" (Nordsee) soll hier auch die Nutzung erneuerbarer Energien und die dadurch gewonnene Entlastung der Meeresumwelt thematisiert werden. Zusätzlich wäre denkbar, Gäste mit Simulationen zu animieren, die Konsequenzen von z.B.

- CO2 Eintrag in die Nordsee (Ozean-Versauerung)
- effizienterer Wärmedämmung und Energiemanagement spielend nachzuvollziehen.

Gleichzeitig sollten Bildungsgäste in diesem Gebäude Seminar- und Vortragsmöglichkeiten haben.

OAM:

Vielen herzlichen Dank für das Interview und wir wünschen viel Erfolg bei der Umsetzung des neu entwickelten "GREEN-HOUSE-BLUE-HOUSE"-Konzepts .

Das Interview führte für das OAM Ronald Gockel Ronald.Gockel@gmx.de

Die Welse Afrikas – Ein Handbuch für Bestimmung und Pflege von Dr. Lothar Seegers



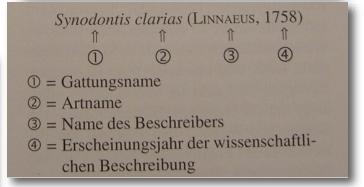
Als ich das Buch das erste Mal kurz durchgesehen hatte, konnte ich keinen richtigen Zusammenhang feststellen, da ich in etwa eine Aufteilung wie bei den L-Welsen erwartet hatte. Nach intensivem Lesen hatte ich dann allerdings recht schnell die Aufteilung des Buches verstanden.

Es beginnt wie jedes andere Buch auch mit dem "Vorwort". Hier werden u.a. sehr viele bekannte Namen aus dem Bereich der Aquaristik mit aufgeführt wie z. B. Bartsch, Isbrücker, Bleher usw.

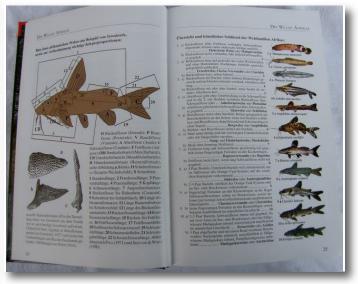
In dem nächsten Kapitel "Welse" wird eine sehr ausführliche fachliche Einweisung in die Welt der Welse vorgenommen. Dieses Kapitel vermittelt einen guten ersten Einblick zum Hintergrundwissen, was auf den späteren Seiten zu erwarten ist.

Unter "Die Welse Afrikas" wird die Vorkommensweise dieser Welse beschrieben. Hier wird auf die insgesamt 11 vorkommenden Welsfamilien eingegangen. Der geschichtliche Aspekt kommt hier in sehr verständlicher und sachlicher Form zum Tragen. Z. B. dass diese Welse früher als Beute genutzt wurden und dass man die Flossenstacheln als Spitze für Waffen nutzte oder diese gebrauchte, um Felle zu durchbohren. Auch wenn hier Informationen bis 2.400 v. Chr. zurückreichen, ist es nicht langweilig, dies zu lesen. Es wird u.a. auch erklärt, wie sich die wissenschaftlichen Namen seit der Reform 1758 zusammensetzten.

Buchvorstellung



Die Urväter der Afrikaforscher wie Linnaeus, Rüppell, Burchell und viele viele andere haben hier schon ihr Wissen eingebracht bzw. übermittelt.



Im Kapitel "Das Aquarium für afrikanische Welse" wird zunächst erklärt, ob ein Aquarium speziell für einen bestimmten Wels eingerichtet oder anhand eines vorhandenen Aquariums ein Wels ausgesucht werden sollte. Dr. Seegers ist hier auf die Grundausstattung wie z. B. welches Aquarium, Unterschrank, Beleuchtung, Heizsysteme, Filtersysteme kurz eingegangen. Die Einrichtung (Steine, Aufbauten, Wurzeln, Pflanzen) wurden von ihm hier berücksichtigt. Selbst simple Lösungsvorschläge wie z. B. Installationsrohre als Verstecke werden ebenfalls beschrieben.

Im Anschluss an diese ganzen Informationen werden die speziellen Wels-Arten vorgestellt.

Das Buch ist nach Familien aufgeteilt. Hier z. B. die Familie *Bagridae*, welche die Gattung *Bagrus* enthält und in der anschließend die 9 Arten ausführlich erklärt werden.

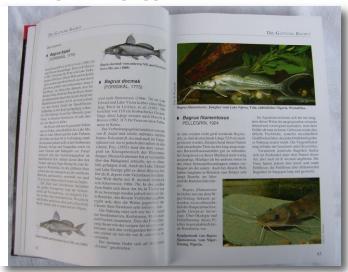
Etwa bei der Art *Bagrus meridionalis* gibt es zuerst allgemeine Hinweise. Es wird auf die Größe, Körperform, Barteln und Farbe entsprechend eingegangen. Unter "natürlicher Lebensraum" wird genau aufgezeichnet, aus welchem Gewässer die Art herkommt und in welchen Tiefen sie lebt.



Auch die Ernährungsweise wird ausführlich beschrieben. Unter "Haltung" wird u. a. darauf hingewiesen, ob dieser Wels für eine Aquarienhaltung geeignet ist und welche Beifische dazu passen könnten. Außerdem wird auf die Einrichtung wie Wurzeln, Pflanzen, Wasserwerte usw. hingewiesen, damit es dem Wels an nichts fehlt und so Fehlkäufe auch verhindert werden können.

Unter "Fortpflanzung" wird auf die Laichvorgänge in der Natur und im Aquarium eingegangen und ob Brutpflege betrieben wird. Entsprechende Fotos werden zu jeder Art in eindrucksvoller Qualität gezeigt.

Sollte es einmal kein Foto geben, wird eine entsprechende Zeichnung zur Verfügung gestellt.



Diese Informationen sind - soweit bekannt - zu allen Arten hinterlegt. Nicht umsonst hat das Buch stolze 604 Seiten.

Den größten Teil des Buches nehmen die Fiederbartwelse der Gattung *Synodontis* mit ca, 170 Seiten ein.

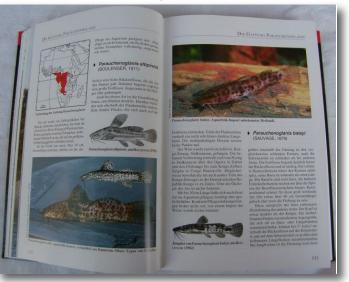


Buchvorstellung

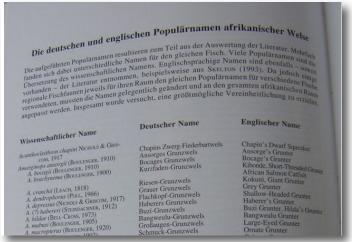
Die Zucht der Fiederbartwelse wird ausführlich behandelt und dokumentiert.



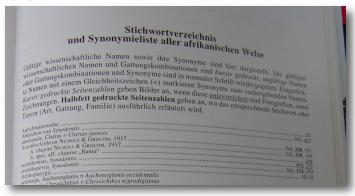
Hier werden die unterschiedlichen Lebensweisen aufgezeigt und u. a. erläutert, dass fast alle im Handel erhältlichen Tiere Wildformen sind. Auch kann der Halter anhand der Farbe des Welses das Schwimmverhalten erkennen. Man sollte nur dieses Buch genau lesen.



Zum Schluss werden übersichtlich die deutschen und englischen Populärnamen der Welse aufgeführt.



Ein "Stichwortverzeichnis" darf natürlich auch nicht fehlen.



Fazit:

Da meine Kenntnisse und Vorlieben bei den südamerikanischen Welsen (*Loricariiden*) liegt, war dieses Buch über die Welse Afrikas für mich Neuland. Durch das Lesen dieses Buches bin ich zwar kein Spezialist geworden, jedoch habe ich hier einiges an Wissen dazuerlangt und mein Interesse für diese Welse wurde geweckt. Der ein oder andere *Synodontis* könnte mir schon gefallen.

Dieses Buch kann ich allen Liebhabern dieser Welse (oder die es werden wollen) nur wärmstens empfehlen. Es wurde in verständlicher Form ein umfangreiches Wissen präsentiert.

Es ist sicherlich derzeitig das richtungweisende Standardwerk für afrikanische Welse.

Quelldaten:

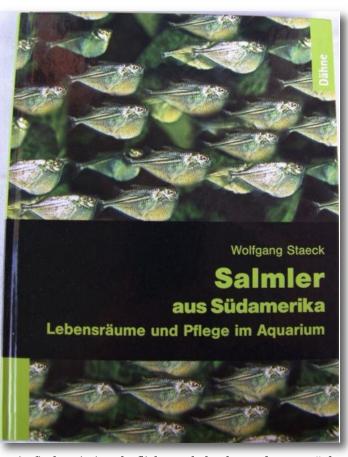
Die Welse Afrikas – Ein Handbuch für Bestimmung und Pflege von Dr. Lothar Seegers
Erschienen im Tetra Verlag GmbH – Aqualog,
1. Auflage 2008.
604 Seiten; Preis: € 65,00
ISBN 978-3-89745-191-9
Ebenfalls in einer englischen Fassung erhältlich:
The Catfishes of Africa
ISBN 978-3-93602-783-9

Autorin und Bilder von: Ute Schössler us@ubaqua.de

Buchvorstellung

Wolfgang Staeck: Salmler aus Südamerika Lebensräume und Pflege im Aquarium

Der erste Einduck ist recht enttäuschend und statt werbewirksam einen bunten Schwarm Salmler abzubilden, ist in grün/schwarz ein Schwarm Beilbäuche zusehen und das Buch macht den Eindruck eines eher langweiligen Lehrbuchs der Fischereiwirtschaft.



Kein fischereiwirtschafliches Lehrbuch, sondern tatsächlich ein Buch über eigentlich recht farbenfrohe Salmler. Foto: Ute Schössler

Der Inhalt hebt sich allerdings gegenüber dem unglücklich gewählten Einband deutlich besser heraus.

Der Autor, Dr. Wolfgang Staeck, als Experte für Salmler hat zahlreiche Zuchterfahrungen sowie durch zahlreiche Reisen in die Biotope der beschriebenen Arten eine umfangreiches Wissen, was diesem Buch sehr zugutekommt.

Nach der üblichen Einleitung, dem zoologischen System der Salmler, den charakteristischen Merkmalen, Geschlechtsunterschieden, Verbreitung und Habitatspräferenzen wird den natürlichen Lebensräumen ein breiter Raum gegeben. Schwarzwasser-, Weißwasser-, Klarwasser-Biotope, die Lebensräumen in Seen und Flüssen, Wasserfällen und Stromschnellen, unter schwimmenden Wiesen, in den Überschwemmungsgebieten, den Savannengewässern usw. werden recht ausführlich und fachlich kompetent beschrieben. Auch die unterschiedlichen Ernährungsweisen, das Sozialverhalten und die Fortpflanzungsbiologie bilden den 61-seitigen Vorspann für die darauf folgenden Artenbeschreibungen unter der Überschrift "Salmler als Aquariumfische".

Buchvorstellung



Einige Fotos, wie u.a. diese Biotop-Aufnahmen auf den Seite 34/35, wirken farblich sehr unnatürlich. Foto: Ute Schössler

Auf 97 Seiten folgen dann Artbeschreibungen ausgesuchter aquarientauglicher Salmler, wobei bei der Pflege häufig Vergleiche mit den Beobachtungen im natürlichen Habitat auf Grund der Reisetätigkeit des Autors einfließen konnten.

Für mich ist der Abschnitt der Piranhas etwas überrepräsentiert und es wäre sicherlich besser gewesen, wenn stattdessen weitere aquarientaugliche Salmler vorgestellt worden wären.

Die Fotos in diesem Buch wirken mit wenigen Ausnahmen überzogen bunt und erinnern an nachretuschierte Fotos aus der Anfangszeit der Farbfotografie. Entweder sind die Vorlagen entsprechend betagt oder die Bildbearbeitung wurde etwas übertrieben. Auch könnten die Fotos der einzelnen Arten durchaus größer sein. Viele sind auch einfach zu dunkel.

Insgesamt ist dieses Buch lediglich durch die Biotop-Beschreibungen im Vorspann, die entsprechenden Anmerkungen in den Artenvorstellungen sowie die Anmerkungen zur Geschichte der Arten lesenswert. Also für Einsteiger eher nur bedingt geeignet.

Gebundene Ausgabe: 164 Seiten, Preis: 24,80 EUR

Verlag: Dähne; Auflage: 1 (21. April 2008)

ISBN-10: 3935175418 ISBN-13: 978-3935175418

Autor: Bernd Poßeckert bernd.posseckert@ubaqua.de

Neue Bücher erschienen?

Gerne stellen wir neue Literatur vor nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf und übersenden ein Exemplar zur Vorstellung.

Nach der Veröffentlichung verbleibt das Buch beim Autor zur freien Verwendung oder wird an karitative Einrichtungen gespendet.

Wir würden uns freuen, neue Medien mit aquaristischen Inhalten im Magazin vorzustellen.

Kontakt: b.posseckert@aquariummagazin.de

Online Aquarium-Magazin

Das monatliche Online-Magazin fü - Aquaristik

Aqualog – Alles über Garnelen, Krebse & Krabben von Uwe Werner

Wer hier einen typischen Aqualog wie z. B. bei den L-Welsen erwartet, wird hier enttäuscht werden, denn es ist kein "Bildband" im üblichen Sinne. Es handelt sich hier um ein ausführliches Fachbuch mit sehr vielen Informationen zu Garnelen, Krebsen und Krabben, dass hohe Ansprüche erfüllt. Die Fotos sind in einer sehr schönen farblichen Qualität, dass man neidisch werden könnte.

Es wird genau über Körperbau, Anatomie und Biologie informiert.



Geschlechtsunterschiede und Fortpflanzung werden ebenfalls ausführlich erklärt.

Bei den Garnelen werden die verschiedenen Gattungen wie Caridina, Fächerhandgarnelen, Großarmgarnelen und Schwimmgarnelen ausführlich aufgeführt.

Bei den Krebsen werden amerikanische und australische Arten vorgestellt. Auch Einsiedlerkrebse sind dabei.



Buchvorstellung



Z. B. bei der australischen Art der Gattung Cherax wird genau erklärt wie der Körperbau des Krebses ist, welche Arten es gibt, wie er in seiner Heimat lebt, welche Ansprüche er an das Aquarium stellt, wie er gefüttert werden muss, wie die Fortpflanzung gelingt, welche Krankheiten auftreten können und wie man dagegen vorgehen kann.



Fazit: Hier handelt es sich um kompaktes Wissen pur. Es gibt viele Hintergrundinformationen und passende Bilder dazu. Sehr empfehlenswert.

Ouelldaten:

Aqualog – Alles über Garnelen, Krebse & Krabben im Süßund Backwasseraqarium und im Paludarium von Uwe Werner

Erschienen im Aqualog Verlag A.C.S. GmbH, 2008.

198 Seiten; Preis: € 49,80 ISBN 978-3-936027-66-2

Autorin und Bilder: Ute Schössler

us@ubaqua.de

S.A.D. präsentiert einen neuen Bildschirmschoner aus der Digifish-Reihe: Digifish Clownfish - das Aquarium im Monitor

... eröffnet Ihnen verblüffend realistische Einblicke in das Unterwasserleben der Bewohner eines Korallenriffs. Dank spezieller Simulationssoftware können Sie hier Clownfische und Seeanemonen beobachten, und Sie werden verblüfft sein, wie täuschend echt die virtuellen Meerestiere aussehen und wie sie sich durch das wirklichkeitsgetreueste virtuelle Aquarium der Welt bewegen. Auf diese Weise bringen Sie ein unvergleichliches Schauspiel auf Ihren Computerbildschirm.

So die Ankündigung des Unternehmens S.A.D. aus Ulm und so schauten wir uns den Schoner einmal an.

Die Clownfische schwimmen im lichtwechselnden Wasser durch die Tentakel der Anemonen, die sich ganz natürlich im Wasser bewegen. Schön hierbei, dass man nicht nur die virtuellen Fische, sondern auch den Bildschirmschoner mit eigener Musikliste "füttern" kann.

Das Korallenriff, in dem sich die Tiere bewegen, wurde mit viel Liebe zum Detail entworfen. Es enthält bis zu zehn typische fortpflanzungsfähige Tierarten.

Das Programm enthält bis zu 15 verschiedene Arten Clownfische und zusätzlich 10 verschiedene Arten anderer tropischer Fische. Die Nutzer haben also die Auswahl zwischen bis zu 25 verschiedenen Unterwassertierarten: Echter Clownfisch, Weißbinden-, Seychellen-, Weißband-, Sattelfleck-, Goldschwanz-, Glühkohlen-, Halsband-, Orangen-, Orangenflossen-, Weißkäppchen-, McCullochs, Malediven- und der Thielles Anemonenfisch, als auch Samtanemonenfisch, Paletten-Doktorfisch, Langnasen-Falterfisch, Halfterfisch, Gelber Segelflossendoktor, Banggai-Kardinalbarsch, Pracht-Lyrakaiserfisch, Masken-Papageifisch, Gestreiften Korallenwächter und Blaupunkt-Falterfisch. Fünf verschiedenen Arten animierter Seeanemonen mit charakteristischem Aussehen stehen ebenfalls zur Auswahl:

Blasenanemone, Hawaii-Anemone, Leder-Anemone, Pracht-Anemone und die Korkenzieher-Anemone.

Darstellung im Breitbild: Das Programm kann in der traditionellen 4:3-Bildschirmdarstellung verwendet werden und auch in den gängigen Breitbild-Formaten 16:9/16:10.

- * Das Programm enthält eine neue Funktion zum Füttern der Fische. Hier können Sie auch bestimmte Fütterungszeiten vorher festlegen.
- * Ihnen stehen 6 verschiedene Varianten für die Beleuchtung des Aquariums und die Hintergrundfarbe zur Auswahl.
- * Außerdem können Sie aus 5 verschiedenen Farbvarianten für die Benutzeroberfläche auswählen.
- * Als Benutzer können Sie beliebig die verschiedenen Tierarten mischen und so ihr Ihr ganz eigenes Aquarium kreieren.

Info: http://sad-screensaver.de/



Kurzinformationen

SEALIFE

Links, rechts, links: Oktopoden haben viele Arme - aber nicht jeder wird benutzt



Einen Monat haben die Besucher und Biologen der Sea Life Großaquarien europaweit das Greifverhalten von Oktopoden untersucht. Jetzt liegt die Auswertung der rund 2.500 Beobachtungen vor: Die Oktopoden der Sea Life Aquarien benutzen das hinterste Armpaar nur sehr selten für Greifhandlungen.

Oktopoden sind intelligente Tiere mit erstaunlichen Fähigkeiten. Sie bauen sich beispielsweise Festungen auf dem Meeresgrund, um sich vor Feinden zu schützen und können dank ihres komplexen Gehirns Werkzeuge benutzen. Außerdem tarnen sie sich bei Bedarf mit Hilfe von "Pigmentsäckchen", den sogenannten Hautfalten, in den Farben ihrer Umgebung und spielen sogar, was sonst nur bei Säugetieren beobachtet wird. Immer wieder werfen sie der Wissenschaft Fragen auf. Nun bringt eine Studie der Sea Life Großaquarien über die Art Octopus vulgaris etwas Licht ins Dunkel.

Mit Hilfe der Besucher, die aktiv an den Untersuchungen teilnehmen konnten, haben Aquaristen-Teams an allen Sea Life Aquarien Europas hauptsächlich Oktopoden der Art Gemeinen Krake untersucht und konnten schließlich die Daten von über 2.000 Beobachtungen auswerten. Eine große Zahl im Vergleich zu bisherigen Studien. Davon bezogen sich etwa 2.170 Aufzeichnungen auf den ersten Arm einer Greifhandlung, etwa 420 auf die Sequenz der ersten zwei genutzten Tentakel und etwa 50 auf die Sequenz der ersten drei genutzten Arme.

Das überraschende Ergebnis ist: Die Oktopoden der Sea Life Standorte benutzen all ihre Tentakel bis auf das letzte hintere Paar, wenn sie Objekte greifen und verwenden. "Man könnte annehmen, dass die vorderen sechs Tentakel die Funktion von Armen und die hinteren zwei die von Beinen übernehmen", so Robert Donoso, Abteilungsleiter der Aquaristik im Sea Life Oberhausen.

Eine weitere Überraschung: Die Initiatoren der Studie gingen teilweise davon aus, dass Oktopoden - ähnlich wie bei Menschen - einen bevorzugten Arm oder eine bevorzugte Tentakelseite haben, also jeweils Rechts- oder Linkshänder sind. Das Ergebnis zeigt: Mehr als die Hälfte der Oktopoden wiesen keine bevorzugte Seite auf, die anderen haben sowohl die linke, als auch die rechte Seite

gleichermaßen oft zum Greifen benutzt. Es gibt also auch keine artspezifische Vorliebe für beispielsweise die rechten Extremitäten, wie es bei Menschen der Fall ist.



Bevorzugte Armseiten einzelner Oktopoden bringen die Aquaristen mit der Sehstärke der Augen in Verbindung. "Man hat schon immer angenommen, dass Oktopoden ihre motorisch anspruchsvollen Greifhandlungen größtenteils über die visuellen Daten ihrer Augen koordinieren. Das scheint zu stimmen. Bei einer Sehschwäche eines Auges kommt es dazu, dass eine Armseite bevorzugt wird", so Donoso, und fügt hinzu: "Diese Erkenntnis können wir nutzen, um den Oktopoden im Krankheitsfall ihr Leben zu erleichtern. Wir können ihnen das Futter und Vitaminpräparate von der richtigen Seite zuführen. Eine solche Maßnahme kann im Ernstfall Komplikationen vermeiden und signifikant zur Genesung beitragen."



Sea Life Königswinter

Telefon: 02223 297- 297

Wunsch: Haischutz

Sea Life Hannover

30419 Hannover

Sea Life Speyer

67346 Spever

Im Hafenbecken 5

Wunsch: Walschutz

Zum Aquarium 1 46047 Oberhausen

Sea Life Oberhausen

Telefon: 0208 44488 - 444

Wunsch: Globale Erwärmung stoppen

Herrenhäuser Str. 4a

Telefon: 0511 12330 - 0

Wunsch: Saubere Meere

Telefon: 06232 6978 - 0

Rheinallee 8 53639 Königswinter

AquaDom & Sea Life Berlin Spandauer Straße 3

10178 Berlin Telefon: 030 99280 – 0 Wunsch: Schildkrötenschutz

Sea Life Cuxhaven

Werner-Kammann-Straße 27472 Cuxhaven Telefon: 04721 66440 – 0 Nehmen nicht teil, da sie erst Anfang Juni eröffnet haben

Sea Life Konstanz

Hafenstr. 9 78462 Konstanz Telefon: 07531 12827 – 0 Wunsch: Riffschutz

Sea Life München

Willi-Daume-Platz 1 80809 München Telefon: 089 45000 – 0 Wunsch: Schutz der Störe

Sea Life Timmendorfer Strand

Kurpromenade 5 23669 Timmendorfer Strand Telefon: 04503 3588 – 0

Wunsch: Bekämpfung von Aquakulturen

Kurzinformationen



Herbstveranstaltung 2008

Am Samstag, dem 27. September 2008 findet die Herbstveranstaltung des VDA-Arbeitskreises Lebendgebärende Aquarienfische in Bretnig-Hauswalde (Sachsen) statt.

Neben der gleichzeitig stattfindenden Aquaristik-Ausstellung des Aquarienvereines "EXOTICA" mit Xipho- und Molly-Bewertungsschau und Wildformenausstellung (siehe auch OAM August/2008) finden auch Vorträge und eine Versteigerung statt.

13:00 Uhr Günther Schramm: Meine Erfahrungen mit Xiphophorus helleri

13:45 Uhr Prof. Udo Wagenknecht: Der Yucatan-Schwertträger

14:30 Uhr Fred Rathenau: Vorstellung alter Zuchtformen aus dem Archiv der Uni Gießen

Ab 16:00 Uhr Fisch- und Pflanzenversteigerung

Ort der Veranstaltung ist das Kulturzentrum Bretnig, Bischofswerdaer Straße 121.

Weitere Infos zur Veranstaltung und Versteigerung bei W.-D. Klix wdklix@arcor.de oder bei B. Poßeckert b.posseckert@aquariummagazin.de.

BP



Info-Tage der GfA

Die Wochenenden 6./7. September sowie 13./14. September 2008 sollten für alle Aquarianer/innen in der Gegend von Duisburg-Hamborn besser freigehalten werden. Im Tropenhaus des Botanischen Gartens in der Hamborner Straße finden die Info-Tage des GfA statt. Neben der Schauanlage werden 18 zusätzliche Schauaquarien zu sehen sein, eine Zierfisch-, Pflanzenbörse und ein Aquarientrödel runden die Veranstaltung ab.

Am 7.9. wird die Ablegung und Verlängerung des Aquaristik- Sachkundenachweises und am 14.9. ein Mikroskopierkurs für Anfänger angeboten. Jeweils von 11:30 bis 13:00 Uhr.

Für die Verpflegung ist ein kombinierter Grill-, Kuchenund Getränkestand vorhanden.

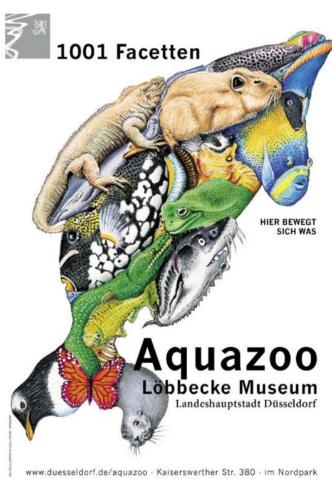
Wie kommt man hin? A59, Abfahrt Duisburg, Alt-Hamborn -> Hamborner Straße -> Fürst-Pückler-Straße. Oder per Anfahrtsbeschreibung unter www.gesfa.de oder www.tropenhausaquarium.de.

BF

Eine neue Werbung für den Aquazoo Düsseldorf

Frischen Wind für den öffentlichen Auftritt des weithin bekannten Düsseldorfer Aquazoos bekommt dieser nun durch ein neues Plakat vom Grafiker Klaus Fischer.

Dabei wird, bestehend aus vielen Einzeltieren, in der Gesamtheit ein weiteres, größeres Wesen, ein Wal dargestellt und verdeutlicht im übertragenen Sinne auch das Thema des Aquazoos. Aus der Vielfalt der gezeigten Wesen entsteht erst die Gesamtheit dieses renommierten Aquariums. Eine interessante Idee, die zudem sicherlich recht werbewirksam an Touristen, aber auch in Aquarienmagazinen an den Besucher vermittelt werden kann.



1001 Facetten bietet sicherlich auch das Plakat, denn erst beim zweiten und dritten Hinsehen werden wohl erst alle (ganz sicher alle?) Einzeltiere erkannt werden. Ein fantasievolles Plakat mit "Hinschau-Effekt".

Der Grafiker Klaus Fischer gestaltete bereits viele Verpackungen sowie Werbeplakate aus dem Verbrauchsgüterbereich und ist in der Branche durchaus kein Unbekannter. Als Perfektionist überlässt er selbst scheinbaren Kleinigkeiten nicht dem Zufall. So wurde beispielsweise ein Foto in der Rheinischen Post mit Sonnenstand und entsprechenden Schattenwurf exakt inszeniert. Ein Perfektionismus, der sich in seinen Entwürfen widerspiegelt und uns auf weitere aquaristisch/terraristische Plakate aus seiner Werkstatt neugierig macht.

Kurzinformationen

Evolutions-Forschung – ein trockenes Thema?

Kann, muss aber nicht sein! Eine Wissenschaftlergruppe der Universität Basel unter der Leitung von Professor Walter Salzburger studiert die Entwicklung und Artenvielfalt der ostafrikanischen Buntbarsche und dies nicht nur im Labor, sondern auch in Tauchausrüstung vor Ort.

Was gerade die ostafrikanischen Buntbarsche für die Evolutionsgeschichte so interessant macht, ist der entwicklungsgeschichtlich recht kurze Zeitraum von etwa 100 000 Jahren, in der sich die mindestens 500 verschiedenen Arten entwickelt haben.

Wie hoch diese Forschungen auch in der Wissenschaft bewertet werden zeigt die Anerkennung durch den Europäischen Forschungsrat (ERC), der für dieses Projekt 1,2 Millionen Franken (knapp 740.000,00 Euro) bereitgestellt hat. Davon kann der Laborbetrieb sichergestellt werden, der neben der Feldforschung selbstverständlich ebenfalls notwendig ist, aber auch mehrere Doktoranden beschäftigt, sowie die kostenintensiven Reisen finanziert werden

Allein anhand der Zuordnung von bis zu 35 000 Genen pro Art-Organismus zu den entsprechenden Funktionen ist eine Unmenge an Arbeit und wie sich diese dann auch noch zu den heutigen Nahrungsspezialisten entwickelt haben, ist schon eine äußerst anspruchvolle Aufgabe.

Eine Theorie besagt zudem, dass die ostafrikanischen Seen einstige Korallenriffe waren, die im Laufe der Zeit vom Meer abgeschlossen und dann mit Süßwasser derart aufgefüllt wurden, dass diese dann schließlich nur noch Süßwasser enthielten. Die Artenvielfalt der Korallenfische konnte sich langsam anpassen und einigeArten weisen offenbar noch Gemeinsamkeiten mit ihren salzigen Verwandten auf.

Sicherlich werden wir auf die Forschungsergebnisse der Wissenschaftler um Prof. Salzburger gespannt sein können.

BP

Guppys als Lehrmeister für Verhaltensforscher

Die Erkenntnis ist verblüffend: ein Schwarm Fische verhält sich nach den gleichen Verhaltensmustern wie eine Gruppe Menschen. Es gibt Alpha-Individuen, denen die Gruppe folgt, bei mehreren "Alphas" teilte sich die Gruppe und es gab einige "Wechsler".

Der Professor und Leiter des Lehrstuhls für Verhaltensökologie an der University of Leeds, Jens Krause, in Nordengland und sein Bruder Stefan Krause, Professor für Informatik und Elektrotechnik an der Fachhochschule Lübeck, untersuchen diese Zusammenhänge der Verhaltensforschung. Anfangs mit Stichlingen und einem durch Magnete bewegbaren "Alpha". Sie vermuten, dass sich einzelne Individuen ein bestimmtes Wissen angeeignet haben und den Schwarm dann entsprechend beeinflussen. Wissenschaftlich belegbare Signale gibt es dabei allerdings nicht.

Experimente mit Studenten und einem bewusst gewähltem "Alpha" zeigten erstaunlicherweise die gleichen Verhaltensweisen. Jolyon Faria und John Dyler, beides Doktoranden filmten bei einem Versuch eine Gruppe Studenten, die lediglich den Auftrag hatten, ständig in Bewegung zu

sein, ohne zu gestikulieren oder zu sprechen. Ein "Alpha" bestimmte die Richtung und die Gruppe folgte ihm. Diese Versuche wurden mit verschiedenen Teilnehmern unterschiedlichstem Alter und Zusammensetzung durchgeführt, mit gleichem Erfolg.

Nun wollen die Doktoranden Beobachtungen in freier Natur durchführen und haben sich dazu Trinidad, dem Ursprungsgebiet des Guppys, ausgesucht.

Welchen praktischen Nutzen derartige Forschungen haben, wird vielleicht bei der Thematik Fußgänger und Verkehrsführung, Demonstrationen, Verhalten bei Konzerten oder Fußballspielen oder bei der Evakuierung von Gebäuden deutlich.

BP

Sonnencreme contra Wasserschnecken

Man (oder eher Frau, wegen der notwendigen Produktvielfalt) macht sich wenig Gedanken, was mit Sonnencreme, Parfum, Hautcremes oder Lippenstift eigentlich in natürlichen Badegewässern geschieht, außer dass diese eben "weg" sind.



Auch Shampoos und Duschgels können ohne Abwasserbehandlung die natürliche Flora und Fauna beeinträchtigen Foto: Bernd Poßeckert

Dominic Kaiser von der Frankfurter Goethe-Universität untersucht die Auswirkungen der chemischen UV-Filtersysteme auf die Ökologie von Wasserbewohner. Die ersten Erkenntnisse belegen, dass zwar Insekten und Würmer keinerlei Reaktionen darauf zeigen, aber die für den biologischen Kreislauf wichtigen Wasserschnecken bei entsprechender Konzentration unfruchtbar werden können.

Leider wurde in der Pressemeldung nicht erwähnt, um welche Wasserschnecken es sich bei dieser Untersuchung handelte. Wir werden berichten, wenn weitere Erkenntnisse bekannt sind.

Kurzinformationen

Dubais Traumland

Die künstliche Inselwelt in Form einer Palme "The Palm Jumeirah" steht kurz vor der Fertigstellung und sprengt jeden bisherigen Rahmen. Über 2000 Luxusvillen, luxuriöse Büroflächen usw. wurden in Dubais Vorzeige-Projekt verwirklicht oder stehen kurz vor der Vollendung.

Nun steht offenbar auch das Mega-Hotel "Atlantis, The Palm" kurz vor der Eröffnung, die am 24. September 2008 erfolgen soll.



Ein aquaristisches Erlebnis: Frühstück (fast) im Meer Foto: AFP

22 Stockwerke, 15 Rezeptionstresen, über 1500 Zimmer, 17 Restaurants usw. Ein Hotel, bei dem selbst Kleinigkeiten zu den Superlativen werden.



Foto AFP

Unter http://www.welt.de/reise/article2204131/Dubais_neuester_Streich_heisst_Atlantis.html sind weitere und äußerst interessante Details über das "Atlantis, The Palm" zu finden, einschließlich beeindruckender Fotos.

BP

Für die Inhalte der Presseinformationen sind die jeweiligen Unternehmen verantwortlich. Sie werden kostenlos veröffentlicht, sofern sie für die Aquaristik von Interesse sind und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Kursivtexte= Originaltext der Pressemitteilung. Kurznachrichtenkoordination: b.posseckert@aquariummagazin.de Presseinformationen an: Sebastian.Karkus@aquariummagazin.de

Kölle Zoo

Kölle-Zoo erhält ECOfit-Urkunde

Nachhaltiges Wirtschaften des Stuttgarter Erlebnis-Zoofachmarktes wird vom Amt für Umweltschutz bestätigt

Seit kurzem können sich der Kölle-Zoo in Stuttgart-Zuffenhausen und einige weitere Unternehmen aus der Region über die bestandene Abnahme im ECOfit-Projekt freuen. "ECOfit" ist ein Umweltschutz-Programm des Landes Baden-Württemberg, das in Kooperation zwischen dem Umweltministerium Baden-Württemberg und dem Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft (RKW Baden-Württemberg) angeboten wird. Dabei werden die teilnehmenden Betriebe in Sachen Ressourcenverbrauch und Nachhaltigkeit auf den Prüfstand gestellt. Die Projekt-schwerpunkte liegen in der Energieeinsparung, der umweltschonenden Abfallwirtschaft, dem Umgang mit Gefahrstoffen sowie dem optimierten Verbrauch von (Frisch- und Ab-)Wasser. Deutliche Fortschritte erwarten die Teilnehmer insbesondere bei der Verminderung des schädlichen CO2-Ausstoßes, der bekanntlich Hauptverursacher der globalen Erwärmung ist.

Bei der inhaltlichen und organisatorischen Umsetzung der Umweltschutzmaßnahmen wurden die teilnehmenden Unternehmen von der spezialisierten Beratungsgesellschaft Arqum unterstützt. Dem Kölle-Zoo Stuttgart stand dabei ECOfit-Beraterin Carmen Kolonko mit Rat und Tat zur Seite. Sie klärte aufkommende Fragen und gab Hilfestellung bei der Änderung und Verbesserung bestehender Betriebsabläufe. Nach Abschluss der Arbeiten erfolgte vergangene Woche die endgültige Abnahme und Prüfung durch Peter Bühle und Werner Rathgeb vom Amt für Umweltschutz in Stuttgart. Sämtliche Bewertungskriterien wurden von Kölle-Zoo zur vollsten Zufriedenheit erfüllt. Die ECOfit-Urkunde wird dem Erlebnis-Zoofachmarkt bei einer feierlichen Übergabe Ende September offiziell überreicht.

Dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit beim Ressourcenverbrauch wohl zwei der wichtigsten aktuellen Themen sind, ist Kölle-Zoo längst klar. Ein rücksichtsvollerer Umgang mit der Natur und ein bedachter Energieverbrauch müssen an erster Stelle stehen, um Lebensräume zu erhalten. Kölle-Zoo engagiert sich nicht erst seit Beginn des ECOfit- Projektes im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes. Schon seit vielen Jahren bietet der Erlebnis-Zoofachmarkt z.B. Mehrweg-Eimer für Haustiernahrung an, um dem wachsenden Berg an Verpackungsmüll entgegen zu wirken. Nachhaltigkeit zeigt Kölle-Zoo auch im Bereich des Artenschutzes. So werden bei Nagern, Vögeln, Terrarientieren, Korallen und Muscheln nahezu ausschließlich Nachzuchten angeboten und Wildfänge strikt abgelehnt.

Presseinformationen

Zudem unterstützt das Unternehmen diverse Tierheime und die weit bekannte Loro-Parque Stiftung auf Teneriffa, die bedrohte Tierarten schützt und neu ansiedelt.



Das stolze Kölle-Zoo Projektteam mit ECOfit-Beraterin Carmen Kolonko (3.v.r.), Werner Rathgeb (2.v.r.) und Peter Bühle (ganz rechts) vom Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart

Weitere Informationen unter: www.koelle-zoo.de

JBL









Mit den neuen JBL ProFlora CO2-Systemen konnten alle Wünsche der Aquarianer und des Fachhandels erfüllt werden:

- 1. Endlich ein CO2-System, das in Sekundenschnelle von Einweg (u-System) auf Mehrwegflaschen (m-System) umgebaut werden kann. So kann der Aquarianer im Urlaub auch schnell einige Einweg-Reserveflaschen für die Urlaubsvertretung bereitstellen.
- 2. Erweiterbarer CO2-Reaktor JBL Taifun: Wann immer ein höherer CO2-Bedarf entsteht, sei es durch eine stärkere Bepflanzung, ein größeres Aquarium oder ein noch niedrigerer gewünschter pH-Wert: Der JBL Taifun

kann durch Module kinderleicht und preiswert erweitert werden.

So ist der Neukauf eines größeren Reaktors nie nötig.

- 3. Komplettlösung: Beim Erwerb eines JBL Pro-Flora CO2 u oder m Systems sind Flüssig- (JBL Ferropol) und Tagesdünger (JBL Ferropol 24) gleich mit enthalten. Denn CO2 alleine reicht für einen prächtigen Pflanzenwuchs nicht aus.
- 4. Neuer Druckminderer JBL ProFlora u001/m001: Neben der neuen Möglichkeit, dass dieser Druckminderer sowohl auf Einweg-, als auch auf Mehrwegflaschen passt (nur eine Überwurfmutter anbauen bzw. entfernen), lässt sich nun auch der fertig voreingestellte Arbeitsdruck im Bedarfsfall einfach nachjustieren.

Passend zum neuen JBL ProFlora CO2-System erscheint eine Broschüre, die alle möglichen Fragen rund um das Thema Düngen/CO2 beantwortet und in Bildern erläutert. Mit diesem System ist es JBL gelungen, das Thema CO2-Düngung wieder einen Schritt einfacher und professioneller zu machen!

4 neue Top-Futtersorten von JBL

Darauf haben viele Händler und Aquarianer lange gewartet: Spezialfutter für Tanganjika- und Malawisee Cichliden, eine Premium Spirulina-Flocke und die erfolgreichen JBL NovoPleco Chips in XL-Größe für große herbivore Saugwelse.

JBL Premium Spirulina: Eine mittelgroße Flocke mit 40 % Spirulina-Algenanteil. Die verwendete Spirulina platensis weist einen hohen Proteingehalt von 65 % auf und bildet zusammen mit verwendeten gemahlenen Garnelen ein perfektes Futter, dessen Akzeptanz durch die Verwendung von Knoblauch noch einmal gesteigert werden konnte. Den Beweis für diese außergewöhnliche Akzeptanz zeigen Online-Tabellen (www.jbl.de), die alle Süß- und Meerwasser-Fischarten aufführen, die das neue JBL Premium Spirulina bereits angenommen haben. Das berühmte Schauaquarium in Wien, das Haus des Meeres, konnte der Tabelle einige sehr wählerische Arten hinzufügen und ist begeistert.

JBL NovoTanganjika: Eine neue mittelgroße Spezialflocke für räuberische Buntbarsche (aus dem Tanganjikaund Malawisee). Basiert auf Fischfleisch und Planktontieren, die auch in den Grabenbruchseen die natürliche Ernährung darstellen. Verwendete Carotenoide aus Garnelen sorgen für eine außergewöhnliche Farbausprägung der räuberisch lebenden Fischarten.

JBL NovoMalawi: Flockenfutter mit 38 % Spirulinaalgen und Planktonanteil für aufwuchsfressende Cichliden aus dem Malawi- und Tanganjikasee. Untersuchungen in den Seen belegen, dass die algenabweidenden Buntbarsche Kiesel- und Blaualgen (Cyanophyceen) fressen und nicht, wie oft vermutet, Grünalgen!

Presseinformationen

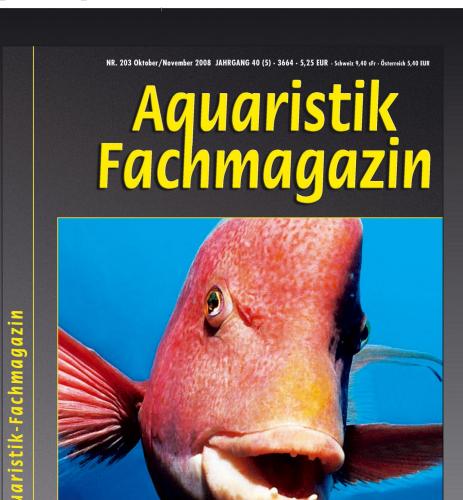
Mit der Algenaufnahme fressen die Tiere 2 - 10 % tierische Proteine durch die Kleinstlebewesen, die in den Algen leben. Dies wird im Futter durch den Garnelenanteil erreicht.

JBL NovoPleco XL: Extra große (4x so groß wie JBL NovoPleco), wasserstabile Futterchips für algen-/pflanzenfressende Saugwelse. Besonders harte Chips, die (wie in der Natur) abgeraspelt werden müssen.

Mit 10 % Holzfaseranteilen, da viele Saugwelse diese für die Verdauung benötigen.







Auf den Zahn gefühlt

Bujurquina oenolaemus Betta splendens im Kaltwasser? Die Harnischwelse des Rio Jauaperi

Ab 01. Oktober 2008 erhältlich

AF-Ausgabe 203 Oktober/November

190366 405253



Burjuquina oenolaemus, Foto: Prof. Dr. J. Albering



Pseudancistrus sp., Foto: I. Seidel

VORSCHAU



Ein farbenprächtiger Maulbrüter aus Bolivien

Bekannt ist Bujurquina oenolaemus seit gut 20 Jahren: 1987 hat Kullander diesem Buntbarsch den treffenden Artnamen gegeben – "mit weinroter Kehle". Robert Guggenbühl hat 2006 die ersten Tiere in die Schweiz eingeführt. Nun berichten er und seine Co-Autoren über Lebensräume, Fortpflanzungs- und Brutpflegeverhalten der hübschen Art.



Muschelschnecken

Alexandra Behrendt stellt außergewöhnliche, elegante Süßwassermollusken vor: Muschelschnecken der Familie Septariidae. Bekannteste Art dürfte Septaria porcellana sein. Wie man sie erfolgreich pflegt, verrät die Verfasserin natürlich auch.



Kissenseesterne

Die Dornenkrone (Acanthaster planci) verzehrt Korallenpolypen und kann durch Massenvermehrung zu einer Plage werden. Aber es gibt noch weitere corallivore Seesterne: Horst Moosleitner befasst sich mit den beeindruckenden Culcita-Arten.

Titelthema

Ein aquaristisch neuer Maulbrüter aus Bolivien, Bujurquina oenolaemus

Süßwasser

- Energie sparen
- Muschelschnecken
 Alexandra Behrendt schildert ihre Erfahrungen mit Septaria porcellana.

Meerwasser

Kissens eesterne als Korallenfresser Horst Moosleitner stellt die beeindruckenden Culcita-Arten vor und gibt Tipps für die Aquarienhaltung.

Pflanzen

Madagassische Wasserähren
Christel Kasselmann befasst sich mit
Aponogeton boivinianus.

Terrarien

Haiti-Glattkopfleguan Manfred Rogner schreibt über einen pflegenswerten Kleinleguan.

Die neue DATZ

erscheint am 27. 8. 2008 im Abonnement und ist ab 30. 8. 2008 im Bahnhofsbuchhandel erhältlich.



Vorschau auf weitere aktuelle Zeitschriften und Vereinsmagazine



Der Inhalt:

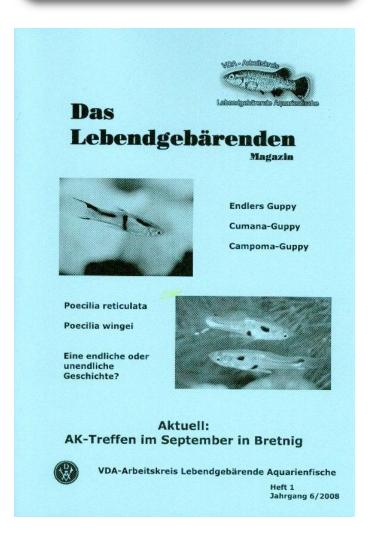
- Die Kleinen sind es!
- Jahrbuch des Verbandes Deutscher Aquarien- und Terrarienvereine e.V. (VDA) Sitz Frankfurt a.M. Bericht über das Geschäftsjahr 1925/1926
- Zum Thema "Fische & Aquarium aus ZaL 10/1
- Das Original war Niederländisch!
- So wurde er geliefert!
- Nachtrag zu ZaL 9/2: Wilhelm Schulte vom Brühl: Der Goldfisch und seine Pflege
- \bullet Nochmals zu "Müller: Das Süßwasseraquarium" und etwas mehr
- · "Spiegelkärpflinge"
- Zum Thema Lebendgebärende: Die Haustier-Bücherei und die Originale
- Bücherschau
- Impressum
- · Gesucht und gefunden

Die Zeitschrift für aquaristische Literatur ist bisher sicherlich nur einem kleineren Kreis von Sammlern aquaristischer Literatur ein Begriff, obwohl sie bereits im 10. Jahr herausgegeben wird.

Es werden alte aquaristische Veröffentlichungen vorgestellt, Recherchen zu den einzelnen Ausgaben mit ungefähren Bezugspreisen, aber auch Hinweise zur Papierqualität und altersbedingten Veränderungen der Publikationen. (BP)

Kontakt: zal@verlagnw.de

Medienspiegel

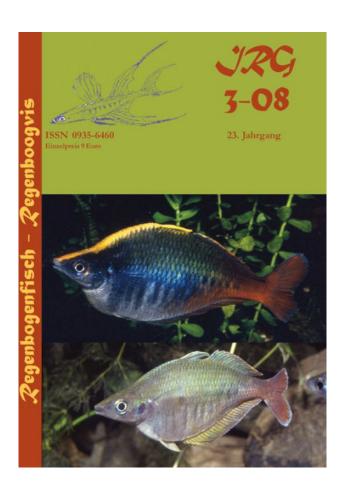


Der Inhalt:

- Inhalt
- Bernd Poßeckert Zur Einstimmung...
- Einladung zur Herbsttagung 2008 in Bretnig
- Ausschreibung zum Europameisterschaftsdurchgang Xipho, Molly und zur internationalen Wildformenausstellung lebendgebärender Zahnkarpfen 2008
- Dr. Dieter Gentzsch Gegenwärtiger Wissensstand von Endlers Guppy, Cumana- und Campoma Guppy (*Poecilia wingei*)
- Bernd Poßeckert Probleme mit Schokomollys
- \bullet Bernd Poßeckert Enchytraeus~albidus ein fast unkaputtbares Lebendfutter
- Bernd Poßeckert Praxis-Tip: Fischtüten richtig verschließen und versenden
- Bernd Poßeckert Zur Erinnerung....
- Marktplatz
- Impressum

Kontakt:

Vda-ak-laf@web.de



Der Inhalt:

- Norbert Grunwald Auf ein Wort
- Harro Hieronimus Papua-Neuguinea: Die Hälfte des Regenwalds ist in Gefahr
- Franz Scheifinger Die Reise nach Berlin
- Johann Posch Der Zwergregenbogenfisch
- Walter Servatius Haltung und Zucht von Melanotaenia goldiei
- Dennis Dahlhaus Reise zur JHV 2008 nach Belgien oder vier Berliner in Brüssel
- Silke Prinage "Willkommen im Club"
- Hubert F. Bollig Blehers quietschende Regenbogenfische (*Chilaterina bleheri*)
- Norbert Grunwald Einige Hilfen für Aquarianer(innen)
- Frode Nyborg Eine Werbung für Regenbogenfische in einer norwegischen Aquarienzeitschrift

IRG-Intern

- Nachrichten aus den Länder- und Regionalgruppen
- Norbert Grunwald Zum 19ten Mal unterwegs zum IRG-Jahrestreffen
- Protokoll der 21. IRG Jahreshauptversammlung am 07.06.2008 in Houthalen, Belgien
- Das Angebot bei der anlässlich des Jahrestreffens in Belgien
- Die Jungfischliste
- Neue Mitglieder/Veränderungen
- Wichtige Adressen

Kontakt: www.irg-online.de

Medienspiegel

Der "Regenbogenfisch"

Der "Regenbogenfisch" ist das vierteljährlich erscheinende Mitteilungsblatt der "Internationalen Gesellschaft für Regenbogenfische e.V.", kurz IRG. 1986 gegründet, erscheint er im inzwischen 23. Jahrgang, in einer deutschen sowie einer niederländischen Parallelausgabe. Im Laufe dieser Zeit hat er zahlreiche Änderungen durchgemacht – eines blieb: die Einteilung in einen Fisch-sowie den Vereinsteil. Einst farblich abgesetzt, sind beide Teile heute auf weißem Papier – aber mit einem wichtigen Unterschied. Der Fischteil wird auf Hochglanzpapier gedruckt und enthält seit einem Jahr auch Farbfotos (in meist exzellenter Qualität, da wir auf die Fotos der besten Regenbogenfischfotografen zurückgreifen können), der Vereinsteil ist auf Normalpapier mit SW-Fotos.

Im Fischteil finden sich interessante Berichte rund um Haltung, Zucht und Biotope der Regenbogenfische, aber auch immer wieder zu anderen Fischarten aus Australien und Neuguinea. Ein wesentlicher Bestandteil des Vereinsteils, auf den die Mitglieder eigentlich immer warten, ist die Jungfischliste. Hier inserieren diejenigen Mitglieder, die Jungfische der verschiedenen, meist nicht im Handel erhältlichen Arten und Fundortvarianten abzugeben haben. Allerdings richtet sich dieser Service nur an Mitglieder, denn zum Entschlüsseln der Nummern muss man die interne Mitgliederliste haben, die jährlich mit Heft 1 verschickt wird.

Aber auch die Nichtmitglieder haben eine Chance, an seltene Regenbogenfische zu kommen. Auf fast allen unserer Regionalgruppentermine finden kleine Fischbörsen statt und natürlich kommt man da mit vielen Haltern ins Gespräch. Auf unserem Jahrestreffen, das immer am zweiten Wochenende im Juni an wechselnden Orten stattfinden, so 2009 in Franken, 2010 in Wiener Neustadt, 2011 im Raum Hildesheim und 2012 in Tschechien, findet die weltgrößte Regenbogenfischbörse statt. Wer mehr darüber wissen will, kann vieles auf www.irg-online.de nachlesen. Natürlich steht alles im Detail im "Regenbogenfisch". Dieser kostet im Abonnement 32 €. Aber warum nur abonnieren? Denn die Mitgliedschaft in der IRG kostet jährlich nur 25 €, Beitritt ist über www.irg-online.de auch online möglich. Immer noch Fragen? Unter info@irg-online.de werden diese gerne und kurzfristig bearbeitet.

Harro Hieronimus, IRG-Präsident

Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.

Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!



http://www.vda-online.de/

Neue Termine bitte an die Redaktion via Email.

Deutschland

| Österreich

| - Schweiz

Termine im September 2008

D.:....

So, 07.09.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

Sa, 06.09.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse in der IGS Roderbruch

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

Sa, 06.09.2008; 09:00 - 12:00

Zierfisch,- Wasserpflanzen.- und Terrarientierbörse

D-02977 Hoyerswerda; Lausitzer Platz

Sa, 06.09.2008; 10:00 - 14:00

: Aquaristika

D-51373 Leverkusen-Wiesdorf; Hauptstr. 150

http://www.aquaterralev.de

Sa, 06.09.2008; 14:00 - 18:00

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse

D-55743 Idar-Oberstein; Wüstenfeldstraße 50

So, 07.09.2008; 09:00 - 11:30

Zierfischbörse

D-22043 Hamburg-Jenfeld; Öjendorfer Damm 8

http://www.sagittaria-aquaterra-verein.de

So, 07.09.2008; 09:00 - 12:00

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse

 $\operatorname{D-38446}$ Wolfsburg, OT Reislingen; Am Bötzel

http://www.aquarienfreundewolfsburg.de

So, 07.09.2008; 10:00 - 13:00

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse

D-55743 Idar-Oberstein; Wüstenfeldstraße 50

So, 07.09.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

So, 07.09.2008; 10:00 - 12:00

Fisch + Pflanzenbörse

D-67069 Ludwigshafen-Oppau; Horst-Schork-Str.42

Sa, 13. - Mi, 17.09.2008 AkvaEXPO 2008 RK

CZ Rychnov n. Kněžnou

AZZA TEDA ZI LID Darah

AKVA-TERA KLUB Rychnov n. Kněžnou

Sa, 13.09.2008; 13:00 - 17:00

Aquaristik-Terraristk-Wirbellosenbörse mit Tombola

D-12459 Berlin; An der Wuhlheide 197

http://www.krebse-garnelen.de

Sa, 13.09.2008; 15:00 - 17:00

ACHTUNG! TERMINÄNDERUNG! Zierfischbörse in der IGS Roderbruch

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

Sa, 13.09.2008; 19:30

Bezirkstag in Gevelsberg mit Börse, Tombola,
Bingospiel u. Hüpfburg für Kinder $\,$

D-51465 Bergisch-Gladbach; Hauptstrasse 164b

So, 14.09.2008; 10:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse

D-10829 Berlin (Schöneberg); Gotenstrasse 63

Termine

So, 14.09.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin-Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

So, 14.09.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- & Wasserpflanzenbörse

D-29303 Bergen; Lange Straße 1

http://www.zierfisch-terra-bergen.de

So, 14.09.2008; 10:00 - 12:00 Zierfischbörse

D-66557 Illingen-Wustweiler; Lebacher Straße

So, 14.09.2008; 09:00 - 11:00

Zierfisch- u. Pflanzenbörse

D-84036 Kumhausen; Rosenheimerstr. 20

http://Aquarienverein-landshut

Sa, 20.09.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck)

http://www.aquarienfreunde.heide.com

So, 21.09.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse

D-66115 Saarbrücken; Metzdorfstrasse 2

http://www.amazonas-saarbruecken.de

So, 21.09.2008; 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Terrarien- und Pflanzenbörse

D-66386 St. Ingbert-Rohrbach; Spieser Straße 2

So, 21.09.2008; 09:30 - 14:00

Fisch- und Pflanzenbörse Aquarien- und Terrarienfreunde Haßloch e.V.

D-67454 Haßloch/Pfalz; Schillerstr.1

http://www.aquaterra-hassloch.de

So, 21.09.2008; 10:00 - 12:00 Fisch- und Pflanzentauschbörse

D-71634 Ludwigsburg; Schlossstrasse 7/9

http://www.aquarienverein-ludwigsburg.de

So, 21.09.2008; 08:30 - 10:30

Zierfisch- und Pflanzentauschbörse

D-85435 Erding - Bergham; Am Lindenhain 40

12058 AQUATERRA ERDING e.V.

So, 21.09.2008; 09:00 - 13:00

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse

D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17 http://www.aquarienfreunde-augsburg.de

Sa, 27.09. - So, 05.10.2008

2. Durchgang der Xipo- und Mollyeuropameisterschaft

D-01900 Bretnig- Hauswalde; Am Klinkenplatz 9

http://www.aquarienverein-exotica.de

Sa, 27.09.2008

Zierfisch- und Pflanzentauschbörse

D-03044 Cottbus; Friedrich-Ebert-Str. 33

Sa, 27.09.2008; 10:00 - 15:00

: Aquaristika

D-51373 Leverkusen- Wiesdorf; Hauptstr. 150

http://www.aquaterralev.de

So, 28.09.2008; 10:00 - 12:00

Börse und aquaristische Trödelbörse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller

http://www.aquarium-hellersdorf.de

So, 28.09.2008; 09:00 - 12:00 Zierfisch-u. Wasserpflanzenbörse

D-39104 Magdeburg; Hegelstr. 5

http://www.vallisneria-magdeburg.de/

So, 28.09.2008; 08:45 - 10:30

Fisch- und Pflanzenbörse

D-85757 Karlsfeld; Gartenstr.1

http://www.aquarienfreunde-dachau.de

So, 28.09.2008; 10:00 - 14:00

1. Zierfisch und Pflanzenbörse D-97980 Bad Mergentheim-Neunkirchen; Zur Mühle 9

http://www.aqua-terra-mgh.de

Termine im Oktober 2008

Sa, 04.10.2008; 10:00 - 17:00

Zierfischbörse

D-06254 Zöschen; Luppenweg 03

http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Sa, 04.10.2008; 15:00 - 17:00 Zierfischbörse in der IGS Roderbruch D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 05.10.2008; 09:00 - 11:30 Fisch- u. Pflanzentauschbörse D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 05.10.2008; 10:00 - 12:00 Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

So, 05.10.2008; 13:00 - 16:00

Fisch- und Pflanzenbörse

D-93053 Regensburg; Mühlweg 13

http://www.aquarienvereinregensburg.de/

09.11.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 12.10.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin-Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

12.10.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 12.10.2008; 11:00 - 13:00

BÖRSE

D-31061 Alfeld; Ot. Eimsen

http://www.amazonas-alfeld.de

Sa, 18.10.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck)

http://www.aquarienfreunde.heide.com

So, 26.10.2008; 10:00 - 12:00

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller http://www.aquarium-hellersdorf.de

Termine im November 2008

Sa, 01. - So, 09.11.2008

Aquarienausstellung zum 15jährigen Jubiläum unseres Vereins D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller http://www.aquarium-hellersdorf.de

Sa, 01.11.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse in der IGS Roderbruch

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 02.11.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 02.11.2008; 10:00 - 12:00

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

So, 02.11.2008; 09:30 - 11:30

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse

D-95213 Münchberg

http://www.aquarienverein.muenchberg.de

So, 09.11.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin-Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

Termine

So, 09.11.2008; 10:00 - 14:00

Fisch-,Pflanzen- und Terrarienbörse

D-74177 Bad Friedrichshall / Kochendorf; Neuenstätterstraße http://verein-der-aquarienfreunde-wasserstern.de

Sa, 15.11.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck) http://www.aquarienfreunde.heide.com

So, 16.11.2008; 09:00 - 13:00

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse

D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17

http://www.aquarienfreunde-augsburg.de

So, 30.11.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller http://www.aquarium-hellersdorf.de

So, 30.11.2008; 10:00 - 12:00Uhr

Zierfischbörse

D-31737 Rinteln; Gasthaus Dokterweide, Am Doktorsee 16 http://www.av-rinteln.de

Termine im Dezember 2008

Sa, 06.12.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse mit Tombola in der IGS Roderbruch

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 07.12.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 07.12.2008; 10:00 - 15:00

XVI. Zierfischbörse zwischen Harz und Heide

D-38102 Braunschweig; An der Stadthalle

http://www.aquarienclub.de/boerse/index.html

So, 07.12.2008; 10:00 - 12:00

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

Di, 09.12.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

14.12.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

Sa, 20.12.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck) http://www.aquarienfreunde.heide.com

So, 21.12.2008; 11:00 - 13:00

BÖRSE

D-31061 Alfeld; Ot. Eimsen

http://www.amazonas-alfeld.de

So, 28.12.2008; 10:00 - 12:00

Börse und aquaristische Trödelbörse D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller

http://www.aguarium-hellersdorf.de

Hinweis zu den Terminen:

Ich würde mich freuen, wenn die Vereine/Aussteller/Anbieter uns bei möglichen Änderungen informieren würden.

Bitte die folgende Schablone benutzen:

WOCHENTAG, 11.22.3333; 44:55 - 66:77 Uhr Art der Veranstaltung / Beschreibung D-88888 Ort; Name_der_Straße 99 http://www.webseite_mit_infos.tld

Der Abgleich mit der VDA-Datenbank findet NICHT zu jeder Ausgabe statt. Wenn Sie sicher sein möchten, dass Ihr Termin hier gelistet werden soll, so mailen Sie diesen bitte an die Redaktion.

Termine

AUSSCHREIBUNG







zum Europameisterschaftsdurchgang Xipho, Molly und zur internationalen Wildformenausstellung lebendgebärender Zahnkarpfen 2008 der GGD/IGMX in Bretnig

Termin: 27. September bis 05. Oktober 2008

Ort: Ratskeller des Gemeindeamtes Bretnig-Hauswalde

Öffnungszeiten: Wochentage von 15.00 Uhr und 18.00 Uhr Wochenenden von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Meldungen: erbeten bis zum 30.08.2008 an

Dr. Matthias Trauzettel Hauptstraße 78 O19O6 Burkau

Tel.: 035953 / 6335 ; Fax.: 035953 / 29671

Später gemeldete Fische haben keinen Anspruch auf Ausstellung und Bewertung. Die Ausstellungsleitung wird sich trotzdem darum bemühen. Einlieferung der Fische am 24.09.2008 ab 12.00 Uhr bis 25.09.2008 bis 18.00 Uhr

Transportanschrift: Gemeindeverwaltung Bretnig - Hauswalde Am Klinkenplatz 9 ; 01900 Bretnig - Hauswalde

Ausstellungsrichtlinien:

- Bewertet werden Zuchtformenpaare nach dem Interstandard ISXM 2001 (hervorgegangen aus ISXM 89) und Wildformen nach der Bewertungsrichtlinie der GGD.
- 2. Die Ausstellungsleitung ist bemüht, die angelieferten Fische sorgfältig zu behandeln.

Ausstellungsanlage: Geklebte Glasaquarien 10 Liter, belüftet Wasserwerte: 13 GH, PH-Wert 7,5, Nitrat: unter 40mg

- 3. Für jedes bewertete Paar erhält der Aussteller eine Urkunde. Jeder Aussteller erhält eine Ergebnisliste. Die Erstplatzierten X.helleri, X.maculatus, X.variatus, P.velifera, P.latipinna, P.sphenops und der Gesamtsieger Wildformen erhalten einen Pokal.
- 4. Für Ausstellungspaare, die dem Aquarienverein "Exotica" Bretnig-Hauswalde nicht zur Verfügung gestellt werden, wird ein Nenngeld von $3\ {\rm Euro}$ erhoben.

Unverkäufliche Ausstellungsfische können erst am 05.10.08 ab 15.00 Uhr abgeholt werden. Ein Rückversand erfolgt nicht.

- 5. Teilnahmeberechtigt sind alle Züchter und Liebhaber lebendgebärender Wildformen und Zuchtformen Xipho und Molly. Die Fische müssen vom Aussteller selbst gezüchtet worden sein.
- 6. Die Entscheidung der Ausstellungsleitung und der Jury sind nicht anfechtbar.
- 7. Am 05.10.08 ab 13.00 bis 17.00 Uhr findet eine Zierfisch und Wasserpflanzenbörse statt.

Ausstellungsfische werden ab 13.00 Uhr verkauft. Eine Vorbestellung der Ausstellungsfische ist möglich.

8. Mit der Anmeldung der Fische erklärt sich jeder Teilnehmer uneingeschränkt mit den Richtlinien dieser Ausstellung einverstanden. Die Transportkosten trägt der Teilnehmer.

Der Versand der Fische erfolgt auf eigenes Risiko.

Tilo Wächter Dr. Matthias Trauzettel Ausstellungsleiter/Vereinsvorsitzender Zuchtformenobmann AV. Exotica Bretnig GD/IGMX

 $\ddot{\text{U}}$ bernachtungsmöglichkeit gegeben. Kontakt über OAM-Redaktion oder Veranstalter.

CASCO

CASCO Launch Sexy Curvy Glass Display Tanks



From a company known for innovation and style, comes a new range of freestanding display tanks from CASCO Europe. The unique curves of these tanks creates an eyecatching as well as a practical focal point for any aquarium store. The new Curved Tanks from CASCO are free standing with light systems to create a stunning display. There are several specifications available and the tanks are custom built by CASCO in a variety of sizes to meet customers' specific requirements.



Curved Tanks are designed to display plants, aquarium fish, marine fish, corals and invertebrates. The new style tanks are unique, as the glass is curved using a special technique. In the past most glass tanks have had straight sides, as bending glass was an expensive technique. Made without joins or seals a stunning free flowing effect is created with the glass.

Int. Presseinformationen

The shape and design of the new tanks is striking bringing a WOW factor to any store's display area!



Curved Tanks are available in three specifications depending on the intended use. A weir system is used for the plant display model along with a stainless steel pot scheme for holding and displaying plants. Curved Tanks are mounted on aluminium stands and benefit from contemporary suspended lighting. Overhead metal halide lighting is used for marine, mercury vapour for plant display, as well as tropical fish lamps where applicable. As is the norm with CASCO Europe, Curved Tanks are made in a variety of colours and specifications depending on the design of the store.

CASCO is known for shop fittings and related equipment whether it is a single rack of display aquariums, an aviary, small animal enclosure, or total 25,000 sq foot retail area. The company are friendly, professional, and above all in tune with modern developments on the design and fitting of pet and aquarium stores and the technology required to run them.

New innovations are constantly being launched by CASCO who have sales and operations divisions around The World. The company works with retailers to design the most practical and attractive store fittings on all budget levels. The company also work towards minimum disruption during any store re-fits!

Many images of past installations and examples of available products can be found at www.casco-group.com. For sales enquiries, prices and brochures call 08450 60 99 60.